27. Jahrgang. Dienstag, 21. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14892. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 21. Oktober. (W. T.) Der Gouverneur Cleveland ist in Albany auf offener Straße von einem Individuum, dessen Schwager von Cleveland nicht begnadigt ist, thätlich angegriffen worden. Weitere Details fehlen noch.

Newyork, 21. Oktober. (W. T.) Der Gouverneur Cleveland ist unverletzt geblieben. Der Angreifer wurde sofort verhaftet. Die Frau desselben war in vergangener Woche persönlich bei dem Gouverneur erschienen, um die Freilassung ihres Bruders zu erbitten, hatte hierbei in einem nervösen Anfalle nach dem Gouverneur geschlagen, welcher den Schlag abwehrte, war darauf ohnmächtig zusammengestürzt und mußte fortgetragen werden. Der Mann derselben behauptet nun, die Frau sei so mißhandelt worden, daß sie jetzt mit dem Tode ringe.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Sigmaringen, 20. Okt. Anläßlich der Feier der Goldenen Hochzeit des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern sind der Bahnhof und die Straßen, namentlich der Weg zum Schlosse mit Guirlanden, Festons, Wappen, goldenen Kränzen und Fahnen reich geschmückt. Der Zudrang von Fremden ist außerordentlich groß. Um 11 Uhr wurde dem fürstlichen Jubelpaare das sogenannte „Klösterle“ als das von den Kindern dargebrachte Geschenk übergeben. Dasselbe trägt die Inschrift: „Zum Andenken an die Goldene Hochzeit der lieben Eltern gestiftet von den Kindern, auch im Geiste der verklärten Stephanie und Antonie, unter Mitwirkung lieber Verwandten“ und ist von dem fürstlichen Jubelpaare zu einer der Volkswohlfahrt gewidmeten Anstalt bestimmt. Nach der Uebergabe fand eine von dem Erzbischof von Freiburg celebrirte Messe statt, welcher die Fürstin von Hohenzollern, die Königin von Sachsen, der König und die Königin von Rumänien, sowie die Kinder und Enkel des Jubelpaares beiwohnten. — Der Kronprinz des deutschen Reichs ist bereits gestern Abend hier eingetroffen. Die Ankunft des Kaiser Wilhelm aus Baden-Baden erfolgte heute 5½ Uhr Nachmittags. Er wurde am Bahnhof von der Fürstin von Hohenzollern, sowie von den bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten empfangen. Die Ankunft wurde mit Glockenläuten und Böllerschüssen begrüßt. Bei der Ankunft am Schlosse wurde der Kaiser von dem Fürsten von Hohenzollern auf der Schloßrampe begrüßt, auf welche sich der Fürst hatte tragen lassen. Um 6½ Uhr findet ein Familiendiner im Speisesaale und eine Marschallstafel im altdeutschen Saale des kunstvoll renovirten Schlosses statt. Der provisorisch erbaute Speisesaal ist prächtig geschmückt. Abends ist Galavorstellung im Theater, dann Zapfenstreich und eine Illumination der Stadt und der umliegenden Höhen.

Breslau, 20. Oktober. Wie die „Br. Ztg.“ aus Sibyllenort meldet, ist die Leiche des Herzogs von Braunschweig gestern vom Professor Hasse einbalsamirt worden. Heute hat die Einsargung der Leiche und die Aufstellung des Sarges im Vestibule des Schlosses stattgefunden. Die Ueberführung vom Schloß nach dem Bahnhof, wobei die Leiche von einem kleinen Gefolge von etwa 30 Personen begleitet sein wird, findet am Mittwoch Nachmittag mittelst Extrazuges statt, der um 3 Uhr Sibyllenort verläßt und über Kohlfurt, Falkenberg und Zerbst um Mitternacht in Braunschweig eintrifft.

Bern, 20. Oktober. Das bekannte Hotel des Alpes in Mürren oberhalb Lauterbrunnen steht in Flammen.

Rom, 20. Oktober. Cholerabericht vom 19. d. Es kamen vor: In Alessandria 1 Erkrankung, 2 Todesfälle, in Bologna 1 Erkrankung, 1 Todesfall, in Brescia 4 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Campobasso 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Caserta 5 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Cuneo 27 Erkrankungen, 9 Todesfälle, in Genua 5 Erkrankungen, 5 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Modena 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Neapel 32 Erkrankungen, 34 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 19 Erkrankungen, 26 Todesfälle, in Reggio nell' Emilia 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Rovigo 1 Erkrankung, 4 Todesfälle.

Moskau, 20. Oktober. Die Feuersbrunst wurde heute früh gelöscht; außer den 67 Läden in der Passage Solodownikow und dem deutschen Theater sind noch 3 Läden in der Petrowkastraße, 4 Läden an der Schmiedebrücke, 2 in der Neglinnyigasse und schließlich das Bankcomptoir von Ossipoff u. Co., sowie das Annoncencomptoir Metzl niedergebrannt. Der Schaden wird auf 3 Mill. Rbl. geschätzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Oktober.

Da, wie wir aus der letzten Wahlversammlung der Danziger „Mittelpartei“ entnehmen, selbst in gebildeten Kreisen eine bedauerliche Unkenntniß über **unsere neuen afrikanischen Colonien** herrscht, so dürfte es lehrreich sein, aus dem stenographischen Berichte der in Eisenach am 20. Sept. d. Js. stattgehabten Generalversammlung des deutschen Colonialvereins einige derjenigen von competentester Seite gemachten Aeußerungen auszuziehen, welche sich auf die Möglichkeit einer Ansiedelung durch Einwanderer beziehen.

Herr Adolph Woermann berichtet über Kamerun und die andern an der Guinea-Küste liegenden Ländereien:

„Die Tragweite und der Erfolg lassen sich heute noch nicht übersehen, aber eben deshalb ist auch heute die übertriebene Begeisterung nicht am Platze, die im deutschen Volke vorherrscht. Ueberall ist das Klima ein für den Europäer wenig zuträgliches, überall hat er das Malariafieber durchzumachen, bis er akklimatisirt ist.

Aus dem Mitgetheilten ergiebt sich von selbst, daß das neugewonnene Land sich am allerwenigsten für Auswanderer eignet.“

Etwas günstiger mit Bezug auf Einwanderung lautet der Bericht des Herrn Lüderitz über Angra Pequena, Namaland und Hereroland. Nachdem er den Wassermangel beklagt, sagt er:

„Die Hochebene von Tsirup (einen wie großen Theil dieselbe von Lüderitzland bildet, ist nicht angegeben) scheint ein ehemaliges Seebecken zu sein. Der Boden besteht aus rothem Lehm und Thon und wenn hier Brunnen gebohrt werden können, so können Tausende von Arbeitern dort ihr gutes Fortkommen finden.“

Später fügt er hinzu:

„Wenn die Bohrungen Erfolg haben, dann kann ich mit der Zeit colonisiren. Doch auch dieses ist noch Zukunftsmusik. Vorläufig sieht das Land am bekannten Wege (dem nach Bethanien führenden) wie eine Wüste aus.“

Missionsdirector Fabri, welcher jene Gegenden aus eigener Anschauung kennt, scheint in dieser Beziehung weniger hoffnungsvoll zu sein, wie aus folgender Aeußerung hervorgeht:

„Ein Zielpunkt für deutsche Auswanderung, wie Manche hoffen, werden Nama- und Hereroland freilich nicht werden. Das verbietet weniger das Klima, als die außerordentliche Wasserarmuth dieser Länder.“

Herr Fabri, sowie der Vorsitzende der Versammlung, Fürst Hohenlohe-Langenburg, warnen ferner vor übertriebenen Erwartungen, ersterer mit den Worten: „Unsere coloniale Bewegung muß, soll sie nicht Schaden nehmen, ohne jeden nationalen Chauvinismus betrieben werden“, letzterer, indem er bemerkt, es „sei zu befürchten, daß ein gewisses Colonialfieber sich der Nation bemächtigen werde, daß Schwindler, auf den Erfolgen der Colonialpolitik fußend, unter falschen Vorspielungen zu Auswanderungen verlocken werden.“

So die Stimme derjenigen Männer, welche die Verhältnisse kennen, unbefangen urtheilen und denen es an Begeisterung für das Colonialwesen wahrlich nicht fehlt, denn sie sind die Bahnbrecher. Dieselbe nüchterne Auffassung möge bei denjenigen Heißspornen einkehren, denen die afrikanische Hitze bereits zu Kopf gestiegen zu sein scheint, so daß sie die Frage der Colonisation in den jetzt erworbenen Gebieten gewissermaßen als Gradmesser für Patriotismus gelten lassen wollen. Das ganze deutsche Volk freut sich aufrichtig über die Machterweiterung des Reiches. Aber unverantwortlich ist es, Erwartungen wach zu rufen, denen nur Enttäuschungen folgen können. Es ist um so unverantwortlicher, die Colonisationsfrage in einer solchen Weise in den Wahlkampf hineinzuzerren, weil die bekämpfte Partei, die Deutschfreisinnigen, weit entfernt, des Reichskanzlers Colonialpolitik zu bekämpfen, vielmehr voll und ganz bereit sind, dieselbe freudig zu unterstützen.

Die durch den Tod des Herzogs von Braunschweig in den Vordergrund gerückte **braunschweigische Erbfolgefrage** beschäftigt in diesen Tagen neben den Wahlen alle Blätter in erster Linie. Daß die Aussichten des Herzogs von Cumberland auf die Nachfolge sehr gering sind, wird fast allgemein zugegeben. Auch die „Germania“, die eifrigste Verfechterin des Legitimitätsprinzips, giebt zu, daß der Nachfolge des Herzogs von Cumberland dessen Gutheißung der Annexion Hannovers an Preußen und die Anerkennung des deutschen Reichs seitens des Herzogs von Cumberland als genügende Garantie für seine Haltung vorhergehen müsse. Ob der Herzog diese Garantie geben werde, meint sie, müsse erst abgewartet werden. Am eifrigsten wird begreiflicher Weise allgemein und, wie es scheint, auch in Braunschweig selbst die Frage der Annexion des Landes an Preußen discutirt. Daß die Braunschweiger selbst keine besondere Sehnsucht nach preußischen Oberpräsidenten und Landräthen haben, kann nicht überraschen, sie haben sich in ihren kleinstaatlichen Verhältnissen ganz wohl gefühlt und werden wohl zunächst wünschen, dieselben zu conserviren. Die Frage ist nur, ob das überhaupt möglich ist. Wenn sich in der That bei der Prüfung der Erbfolgefrage herausstellen sollte, daß ein berechtigter Erbe nicht vorhanden ist, so dürfte die Entscheidung über die weitere Gestaltung der Verhältnisse nicht ohne Rücksicht auf die Wünsche der Bevölkerung getroffen werden.

Anläßlich der Proclamation des Generalmajors v. Hilgers ist die Frage aufgeworfen worden, ob bis zur Entscheidung über die Zukunft Braunschweigs die Stimmen des Herzogthums im Bundesrath ruhen werden. Die Bejahung dieser Frage scheint indessen nicht zulässig, nachdem auf Grund des Gesetzes von 1879 die Regierung des Landes von dem Regentschaftsrath geführt wird.

Uebrigens ist die braunschweigische Landesversammlung zum 23. d. zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

Die **Aussichten der Socialdemokraten** bei den bevorstehenden Wahlen können nicht für ungünstige gelten. Es wird vielfach die Befürchtung getheilt, daß diese Gruppe nicht unwesentlich verstärkt aus dem Wahlkampf hervorgehen dürfte. Ein Hauptgrund dafür liegt in der Haltung der Conservativen. Man weiß, daß hervorragende Führer derselben, z. B. Professor Wagner, in öffentlicher Versammlung sich dahin ausgesprochen haben, einige Socialdemokraten mehr im Reichstag könnten nichts schaden, das sei jedenfalls besser als die Wahl freisinniger Abgeordneten. Wenn die conservativen Wähler diese Theorie in die Praxis umsetzen, so haben die Socialdemokraten allen Grund, Herrn Wagner dankbar zu sein.

Der englische Botschafter Sir Baldwin Malet hat seit seiner Anwesenheit in Berlin eine lebhafte Thätigkeit entfaltet, indem er mit dem Auswärtigen Amte über die **Congo-Conferenz** verhandelt hat. Unser △-Correspondent schreibt dazu: „Aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß England und die Niederlande bezüglich der Conferenzfrage Hand in Hand gehen und daß man bemerkt haben will, daß beide Regierungen zunächst eine Hinziehung des Conferenzprojects anstreben. Irrthümlich wird angenommen, daß zu diesem Zwecke von den beiden Regierungen eine Vorbesprechung angeregt sei. Umgekehrt verlautet vielmehr, daß diesseits zur Abkürzung der Verhandlungen und zur Sicherung ihrer Ergebnisse die Vorberathung als wünschenswerth erschienen sei. Jedenfalls scheint es richtig zu sein, daß England die Annahme der Einladung zur Conferenz von allerlei Vorbehalten abhängig machen wollte, über welche man noch verhandelt.“ — Officiös werden dagegen, wie heute Morgen telegraphisch mitgetheilt ist, alle Nachrichten von einer Vorconferenz als unzutreffend bezeichnet.

Der **böhmische Landtag** hat gestern den kürzlich mitgetheilten Antrag des Grafen Clam-Martinitz, betreffend die Einführung der zweiten Landessprache in den Mittelschulen als obligatorischen Lehrgegenstand, nachdem der Antragsteller denselben begründet hatte, dem Schulausschusse zur Vorberathung überwiesen.

Die schon lange geplante Reform des **ungarischen** Oberhauses ist nunmehr in Angriff genommen worden. Gestern brachte im Unterhause der Ministerpräsident Tisza den Gesetzentwurf über Organisation der Magnatentafel als Oberhaus ein. Derselbe wurde einem besonderen Ausschusse von 21 Mitgliedern zugewiesen.

Am Sonntag haben in **Belgien** die Communalwahlen stattgefunden. Sie waren deshalb ganz besonders wichtig und riefen die größte Spannung hervor, weil den neu zu wählenden Communalvertretungen die Ausführung des clericalen Schulgesetzes obliegt. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, haben die Liberalen bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Sie haben nicht nur fast alle ihre Positionen und zwar meist mit großer Majorität behauptet, sondern auch verschiedene neue dazu erobert. Ganz ohne Ausschreitungen ging es freilich auch diesmal nicht ab, wenn dieselben auch lange nicht die Dimensionen erreichten, wie neulich die von den Liberalen bei den katholischen Gegendemonstationen inscenirten Tumulte.

In Brüssel beträgt die Majorität der liberalen Partei 3700 Stimmen. Die Straßen hatten namentlich am Abend ein bewegtes Aussehen, doch sind erhebliche Ruhestörungen nicht vorgekommen. Einige Trupps durchzogen singend die Straßen. Bei dem Bureau des „Patriote“ wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert und in Folge dessen einige Excedenten verhaftet. Die Bürgergarde, die den Tag über consignirt war, konnte um 8½ Uhr entlassen werden.

Auch in Antwerpen herrschte den ganzen Sonntag über, namentlich aber Abends, große Bewegung, mehrere Trupps durchzogen mit Musik die Stadt, wobei es zu größeren Zusammenrottungen kam, die jedoch keinen drohenden Charakter hatten. Die Truppen waren in den Kasernen consignirt, ließen aber keine Patrouillen gehen. Die Bürgergarde konnte gegen 9 Uhr außer Dienst gestellt werden.

Von größeren Städten haben die Liberalen nur Mecheln verloren. Hier kam es nach der Beendigung der Wahlen auch zu nicht unerheblichen Ruhestörungen, in Folge deren die Bürgergarde requirirt werden mußte, welche bis 3 Uhr Morgens im Dienst blieb. In verschiedenen, den Mitgliedern der katholischen Partei gehörenden Gebäuden wurden die Fensterscheiben eingeworfen. 17 Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Folge der von der **ägyptischen** Regierung gemachten Einwendungen gegen das Project Northbrook's ist die vollständige Abschaffung der ägyptischen Armee aufgehoben und nur eine Reduction der Armee bis auf 3000 Mann beschlossen worden. Durch diese Maßregel wird das Budget für die Armee auf 150 000 Lstr. verringert, das Budget für die Polizei wird auf 200 000 Lstr. herabgesetzt, obwohl eine Vermehrung um 1200 Mann effectiv beabsichtigt ist.

Stadt-Theater.

✤ „Die schöne Ungarin“, welche gestern hier zum ersten Male gegeben wurde, ist ein neuer Beweis, wie rapid der Verfall der Berliner Posse fortschreitet. Das eigentlich Dramatische des Stückes, das die Herren W. Mannstädt und A. Weller zusammengeflickt haben, ist, um sich gelinde auszudrücken, von einer solchen Kindlichkeit, daß daneben die chinesische Komödie als ein formvollendetes Kunstwerk gelten kann. Aber das Stück selbst ist eben auch nur der Umschlag, die Düte, in der ein buntes Allerlei von komischen Situationen, Couplets, Gruppirungen, Tänzen u. s. w. dargeboten wird. In diesen Einzelheiten ist Manches, das zum Lachen reizt, vorausgesetzt, daß die Darsteller die ihnen gebotene Gelegenheit benutzen, ihre Fähigkeiten darzulegen. Und das geschah gestern im Allgemeinen in so ausreichendem Maße, daß das ziemlich gut besetzte Haus wiederholt in Applaus und Vorruf seine Befriedigung kund gab. Besonders Glück machte Frl. Groß in der Titelrolle, Frl. Manteuffel, die einen Berliner Schusterjungen mit prächtigem Realismus spielte, Frl. Köttschau, die den Backfisch Lilli lustig und anmuthig gab, und Hr. Rosé in der Partie des etwas schwachköpfigen, aber braven und stets gemüthlichen Krämers Miesebeck. Der Letztere entwickelte in dem Schnupf-Couplet eine unglaubliche Zungenfertigkeit. Zur Erheiterung trugen auch Hr. Pohlmann mit seinen Ungarn Miklos, Hr. Labowski (Alfred), Hr. Nowack (Triller) und Fr. Rosé (Frl. Häppchen) nicht wenig bei. Unter allen vorkommenden Berlinern lieferte nur Frl. Manteuffel diesen Dialect. Das Ballet der Damen Muzell, Tagliani und Larderi verdiente und fand wiederum die lebhafteste Anerkennung.

Zur goldenen Hochzeit in Sigmaringen.

Heute feiert der Fürst Karl Anton von Hohenzollern unter der Theilnahme seiner kaiserlichen, königlichen und fürstlichen Verwandten das Fest seiner goldenen Hochzeit. Zwei Thatsachen sichern ihm ein ehrenvolles Andenken in der neueren Geschichte unseres Vaterlandes. Erstens hat er, gleich nachdem er zur Regierung gekommen war, überzeugt von der Unmöglichkeit des Weiterbestandes souveräner Kleinstaaten, den hochherzigen Entschluß gefaßt, auf seine Regentenstellung zu verzichten und einfacher Bürger des Staates zu werden, an den er sein angestammtes Ländchen abgetreten hatte. Zweitens hat er auch mit den übernommenen bürgerlichen Pflichten Ernst gemacht, indem er sofort einen activen Posten in der preußischen Armee übernahm, dann aber, als der Prinz von Preußen 1858 die Regentschaft antrat, dem Ruf desselben folgte und Ministerpräsident wurde. Sein Name konnte damals als Garantie gelten, daß mit der conservativen Mißwirthschaft der Manteuffel, Raumer, Westfalen völlig gebrochen und eine ehrliche verfassungsmäßige Regierung begonnen werden sollte.

Fürst Karl Anton ist am 7. September 1811 in Krauchenwies bei Sigmaringen geboren. Dieser Sommersitz, dessen Hauptreiz in den prächtigen, ihn umgebenden Waldungen besteht, ist bis auf den heutigen Tag ein Lieblingsaufenthalt des Fürsten geblieben. Nach einer sorgfältigen und liebevollen Erziehung im elterlichen Hause besuchte er 1823 zunächst in Regensburg, wo der fromme und humane Bischof Sailer sein Religionslehrer war, dann in Rastatt das Gymnasium, studirte seit 1827 in Genf, Tübingen, Göttingen, wo der damalige bairische Kronprinz Maximilian sein Commilitone war, und schließlich in Berlin.

1831 starb der Großvater des Prinzen, Fürst Anton Aloys, so daß er mit der Thronbesteigung seines Vaters Erbprinz und zur Theilnahme an den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften berufen wurde. Am 21. Oktober 1834 vermählte er sich mit der Prinzessin Josephine, Tochter des Großherzogs Karl und der Großherzogin Stephane (Beauharnais, Stief- und Pflegetochter Napoleons I.), aus welcher Ehe ihm im darauf folgenden Jahre der jetzige Erbprinz Leopold geboren wurde. Nach dem am 19. Januar 1847 erfolgten Tode der Mutter, der Prinzessin Antoinette Murat, und der Wiedervermählung seines Vaters im darauf folgenden Jahre erfolgte, da dieser keine Hand zum Uebergang in die neue Zeit bieten wollte, am 27. August dessen Abdankung und die Uebernahme der Regierung seitens des Fürsten Karl Anton.

Politischer Scharfblick, Patriotismus und Selbstverläugnung vereinigten sich, um die Unterhandlungen mit der Krone Preußen behufs Erwerbung der Hohenzollernschen Lande zu veranlassen. Am 6. April 1850 verließ der Fürst seine angestammten Lande und begab sich nach Neisse in Schlesien, wo er als Generalmajor der 12. Division beigeordnet wurde. Im Mai 1852 wurde er zum Commandeur der 14. Division in Düsseldorf ernannt.

Im Herbst 1858 fand die Berufung des Fürsten nach Berlin statt, wo die durch die Regentschaftsfrage hervorgerufene Ministerkrisis einer Lösung zugeführt werden sollte. Er übernahm den Vorsitz des neugebildeten Ministeriums, dessen homogener Charakter bald nach der Thronbesteigung Königs Wilhelm durch politische und militärische Fragen gestört wurde. 1861 ging der Fürst auf Urlaub, erkrankte im südlichen Frankreich und nahm im September 1862 seine definitive, längere Zeit hinausgeschobene Entlassung. Im darauffolgenden Jahre wurde der gelegentlich der Mobilmachung von 1857 zum commandirenden General des 9. Armee-Corps ernannte ehemalige Ministerpräsident Militärgouverneur der Rheinprovinz und Westfalens, welche Stellung der Prinz von Preußen selbst bis zum Antritte der Regentschaft innegehabt hatte. 1864 machte er den Feldzug in Schleswig-Holstein mit, erhielt 1866 das Commando eines Corps zur Beobachtung Frankreichs, mußte aber, da die Lähmung seines Unterkörpers Fortschritte machte, alle größeren Anstrengungen vermeiden. So nahm er nach dem Kriege von 1870 seinen Abschied aus dem activen Militärdienste, gab den 19jährigen Hofhalt in Düsseldorf auf und zog sich auf sein Stammschloß nach Sigmaringen zurück, wo er mit Unterbrechungen in den Schlössern von Krauchenwies und Weinburg, umringt von der blühendsten Familie, ein wahrhaft patriarchalisches, der Pflege der Kunst und Wissenschaft gewidmetes Leben führt.

Fürst Karl Anton hat seit dem 18. Oktober 1861 den Titel „Königliche Hoheit“, ist Ritter des Schwarzen Adlerordens, erbliches Mitglied des Herrenhauses und Chef des ersten preußischen Infanterie-Regiments. Er gehört zu den ausgezeichnetsten Kunstkennern und Sammlern seiner Zeit, und das von ihm geschaffene Museum im Schlosse von Sigmaringen bildet eines der hervorragendsten Deutschlands. Unter der gediegenen Leitung des Hofrathes v. Lehner entwickelt sich dasselbe, ebenso wie die Hofbibliothek, zu einem wahren Vorbilde fürstlicher Sammlungen.

Würdig steht die Fürstin Josephine ihrem edlen Gatten zur Seite. Ihr unbegrenzter Wohlthätigkeitssinn ist weit und breit bekannt; Herzensgüte und natürliche Grazie erwerben ihr die Herzen Aller, die ihr nahe kommen. Mutter von vier Söhnen und zwei Töchtern, hat sie den Schmerz erlebt, die ältere mit dem Könige Don Pedro von Portugal vermählte Tochter, und im Kriege gegen Oesterreich einen der hoffnungsvollsten Söhne zu verlieren. Von den drei anderen Söhnen haben Erbprinz Leopold und König Karl von Rumänien sich durch wichtige historische Ereignisse in die Zeitgeschichte eingeschrieben. Der jüngste Sohn, Prinz Friedrich, ist Chef des zweiten Garde-Dragoner-Regiments und Brigade-Commandeur und die jüngste Tochter, Prinzeß Marie, Gemahlin des Grafen von Flandern. Da einer der Söhne des Erbprinzen Leopold zur Thronfolge in Rumänien berufen ist, so steht dieses Fürstengeschlecht, dessen Oberhaupt, trotz körperlichen Leidens, seine gesammte Umgebung durch geistige Frische und den Strom seiner vielseitigen Kenntnisse belebt, als eines der blühendsten Europas da.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. Oktbr. Der Tod des Herzogs von Braunschweig hat, wie nachträglich bekannt wird, den Kaiser sehr bewegt, obwohl er seit einer Reihe von Jahren mit dem verstorbenen Fürsten nicht in directer Beziehung stand. Bei der Bestattung des Herzogs in Braunschweig wird der kaiserliche Hof durch ein Mitglied der königlichen Familie vertreten sein. Außerdem hat der Kaiser angeordnet, daß das Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10, welches in Stendal garnisonirt und dessen Chef der verstorbene Herzog war, auf die Dauer von 14 Tagen Trauer anzulegen hat. — Der Kronprinz wird gegen Ende dieser Woche hier eintreffen, um die Sitzungen des Staatsraths am 25. d. zu eröffnen. Es heißt, der Kronprinz wolle alsbald zu seiner Familie nach Tyrol zurückkehren, um dort noch einige Zeit zu verbleiben; andererseits will man jedoch wissen, daß der Kronprinz auch der Einweihung der neuen technischen Hochschule bei Charlottenburg am 2. November cr. mit dem Kaiser beizuwohnen gedenke.

* Der königliche Hof legt heute für den Herzog von Braunschweig auf 14 Tage und für den Landgrafen Friedrich von Hessen auf 10 Tage Trauer an.

* Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist am Sonntag früh von Ibenhorst hierher zurückgekehrt, hat sich Nachmittags nach Hubertusstock begeben und gedenkt heute Nachmittag von dort wieder hier einzutreffen, um gleich darauf nach Wien zurückzureisen.

* Der vor einigen Jahren aus Hamburg hierher berufene und in der Abtheilung des hiesigen Polizeipräsidiums für politische Polizei beschäftigte Geh. Regierungsrath Dr. v. Eckardt ist als (nichtständiger) Hilfsarbeiter in das Auswärtige Amt versetzt worden; außerdem ist Graf v. Tattenbach, früher Legationssecretär bei der deutschen Gesandtschaft zu Peking, wo er durch den Legationssecretär Frhrn. v. Ketteler ersetzt wurde, als Hilfsarbeiter in das Auswärtige Amt berufen.

* Aus Siegen, 19. Oktober, wird der „L. C." geschrieben: „Die Nationalliberalen und die Anhänger Stöckers haben heute im Hotel Koch hierselbst eine Uebereinkunft abgeschlossen, wonach sie sich bei einer eventuellen Stichwahl gegen den deutschfreisinnigen Candidaten verbünden." Das geschah ungefähr zur selben Zeit, als das telegraphisch gemeldete Attentat auf den Reichstagsabgeordneten Schmidt in Geiswied verübt wurde.

Darmstadt, 18. Okt. Zu dem Ehescheidungs-Prozeß zwischen dem Großherzog und der Gräfin Hutten-Czapka, in welchem das neue Urtheil gestern mitgetheilt ist, schreibt man der „Fr. Ztg.": „Die Anwälte der Gräfin werden nun sofort, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, den Antrag stellen, daß die Angelegenheit vor einem andern Senat des Oberlandesgerichts nach dem gemeinen Rechte zur Verhandlung kommt, da nur über einen Theil der Berufung erkannt ist, indem nicht bloß der in Gemäßheit des Gesetzes vom 7. Juni 1879 gebildete Senat, sondern in erster Linie das Oberlandesgericht als solches angegangen ist. Sicher ist also jedenfalls, daß die Sache vorläufig beim Oberlandesgerichte bleibt. Sollte jener Antrag verworfen werden, so wird Revision beantragt. Nach dem Wortlaut des Urtheils steht die Sache für die Gräfin Hutten-Czapska nicht hoffnungslos."

England.

* Ueber die Vertheidigung der colonialen Besitzungen Englands ist ein Schriftwechsel zwischen den Ministerien des Krieges, der Colonien und Indien soeben veröffentlicht worden. Er beginnt mit einem Briefe des Kriegsdepartements an das coloniale Amt vom 19. März und endet mit einer Mittheilung des Schatzamtes vom 12. August d. J. Die Correspondenz umfaßt einen Auszug aus den Vorschlägen des General-Inspectors der Fortificationen, die im Allgemeinen von dem Vertheidigungscomité, unter dem Vorsitze des Herzogs von Cambridge, gebilligt wurden. Sie sind auf dem Principe basirt, daß plötzliche Angriffe nur von verhältnißmäßig kleinen Geschwadern gemacht werden können, und die Vertheidigungswerke sind in jedem Falle darauf berechnet, solchen Eventualitäten vorzusehen. Ernstere fremde Angriffe können nicht geheim gehalten werden, und man könne dann auf die Unterstützung der Flotte rechnen. Unterseeische Minen würden in den meisten Fällen einen Bestandtheil der Vertheidigungswerke bilden und bei einer Action mit den beabsichtigten Artilleriewerken vereint wirken. Es sollen demnach Aden, Trincomalee und Colombo auf Ceylon, Singapore, Hongkong, Sierra Leone, St. Helena, Simonsbay und Tafelbay am Cap der guten Hoffnung, Mauritius, Port Royal auf Jamaica und Port Castries auf St. Lucia befestigt und armirt werden, und wird der Totalbetrag der Kosten für die Festungswerke mit 560 870 Lstr., und für Kanonen mit 331 000 Lstr., also zusammen mit 891 870 Lstr. veranschlagt.

Rußland.

Petersburg, 19. Okt. Die Regierung hofft, daß die Moskauer Studenten-Unruhen durch Festnahme der Haupträdelsführer beendet seien. Von Moskau Ankommende berichten, daß bei der Demonstration vor Katkows Redaction die Studenten einen directen Angriff auf Katkow geplant hätten. Ein hier verbreitetes Gerücht über Krawalle auch an der hiesigen Universität sind bis jetzt grundlos. Alle Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung solcher Krawalle sind getroffen.

Türkei.

* Aus **Konstantinopel**, 14. Oktbr., schreibt man der „Köln. Ztg.": Der Divisionsgeneral Kähler Pascha und die Brigadegenerale v. d. Goltz und Ristow haben die silberne Medaille des Imtiaz erhalten. Von den Civilbeamten besitzt Herr Bertram dieselbe Auszeichnung seit einem Jahre und Gescher I. seit etwas kürzerer Zeit. Bei Erwähnung der Herren mag bemerkt werden, daß ein neuer deutscher Zollbeamter für die Direction der Konstantinopeler Zollstellen hierher berufen wird.

Danzig, 21. Oktober.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 22. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei ziemlich gleicher Temperatur und abnehmender Windstärke veränderliches Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

H. E. **[Zum Getreideverkehr.]** Auf Antrag des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft haben die am Getreide-Verkehr nach Danzig betheiligten Bahn-Verwaltungen — die königliche Eisenbahn-Direction zu Bromberg, die Marienburg-Mlawkaer und die Weichsel-Eisenbahn — sich damit einverstanden erklärt, hinsichtlich der auf der Danziger Speicherbahn bis unmittelbar an die Speicher gebrachten Getreide in loser Schüttung bei Regelung der Manko-Entschädigung das auf dem Speicher festgestellte und durch einen vereidigten Kornwerfer bescheinigte Gewicht gegen sich gelten zu lassen. Die dieserhalb getroffenen Vereinbarungen, deren Inhalt durch Börsen-Aushang bekannt gemacht worden ist, treten von Mittwoch, den 22. d. M., ab in Kraft.

* **[Amtliches.]** Neuerer Bestimmung zufolge sollen zur Vermeidung mehrfach vorgekommener Unzuträglichkeiten und namentlich der Gefährdung des Eisenbahnbetriebes Eisenbahn-Stationsbeamte künftighin nicht mehr zum Schöffen- oder Geschworenenamte einberufen werden.

[Stadttheater.] Die erste Wiederholung der Posse „Die schöne Ungarin" findet schon am nächsten Donnerstag statt, die Premiere von „Nanon" wird noch um einige Tage hinausgeschoben.

* **[Bildungsverein.]** In der gestrigen Sitzung hielt der Vorsitzende Hr. Dr. Dasse einen recht zeitgemäßen Vortrag über die jungen deutschen Colonien in Afrika. Der Vortragende beschrieb durch Wort und Zeichnung an der Wandtafel zunächst die afrikanische Westküste und die geographische Lage der dort von Lüderitz, Woermann u. A. neu begründeten deutschen Colonien, ging dann zur Schilderung des Landes und seiner Bewohner über und gab darauf eine ausführliche Darstellung der Geschichte dieser Colonien und ihrer Sicherstellung durch das deutsche Reich im letztverflossenen Sommer. Hierauf besprach der Redner ihre Aussichten für die Zukunft, sich dabei wesentlich auf die das „Colonialfieber" erheblich herabsetzenden Erklärungen ihrer Besitzer stützend, und schloß, indem er die beherzigenswerthen Worte des Fürsten Bismarck in der Sitzung des Reichstages vom 26. Juni aus dem stenographischen Bericht verlas, mit dem Hinweis darauf, daß man in Ruhe und mit Vertrauen die weitere Entwickelung dieser Angelegenheit abwarten müsse, es jedenfalls aber verkehrt sei, sie zum Gegenstande der Erörterung in Wahlversammlungen und Wahlflugblättern zu machen. — An den Vortrag schloß sich noch eine lebhafte Fragebeantwortung über die Bedeutung der Congo-Conferenz, über die Stanley'sche Mission und über die Verkehrtheit des Verfahrens, die Entwickelung der neuen afrikanischen Colonien mit der zweifelhaften Forderung der Verbrecher-Colonien in Verbindung zu bringen. Herr Dr. Werner gab ferner, aus Veranlassung einer Frage, einen kurzen Lebensabriß Sir Moses Montefiore's. — Voraussichtlich am Sonntag, 2. November wird von Mitgliedern des Vereins und Gästen Hr. Prof. Robert v. Schlagintweit einen durch Karten und viele bildliche Darstellungen illustrirten Vortrag über die Santa Fé- und Südpacificbahn Nordamerikas und die von dieser Riesen-Gebirgsbahn durchschnittenen Ländergebiete, welche Hr. v. Sch. persönlich durchforscht hat, halten. Der Vortrag wird den Mitgliedern des Vereins gegen ein Entree von 20 Pfg., Nichtmitgliedern gegen ein solches von 50 Pfg. zugänglich sein.

* **[Montefiore-Feier.]** Zu Ehren des auf den 24. Oktober d. J. fallenden 100. Geburtstages des durch seine aufopfernden Humanitäts-Expeditionen weltbekannt gewordenen englischen Barons Moses Montefiore wird am nächsten Sonnabend in den hiesigen Synagogen eine kirchliche Festfeier stattfinden, der sich am Sonntag vielleicht auch noch eine Festfeier im Kaiserhofe anschließen wird. Ueber Letztere sind jedoch definitive Bestimmungen noch nicht getroffen.

* **[Dampfbootfahrt.]** Von Donnerstag ab werden die Danzig-Neufahrwasserer Tourdampfer ihre Fahrten von Danzig schon um 4 Uhr, von Neufahrwasser um 5 Uhr Nachmittags beenden.

* **[Patente.]** Hrn. E. Kittmann in Danzig ist auf einen Fingerhut mit Vorrichtung zum Einfädeln und Hrn. A. Dinger in Gumbinnen auf eine Vorrichtung zur Regulirung der Luftführung unter dem Rost an Oefen mit luftdichten Verschlußthüren ein Patent ertheilt worden.

* **[Unglücksfälle.]** Zwei Unfälle ereigneten sich gestern auf den Schiffen „Hoffnung" und „Canada." Ersteres wird abgetakelt und es stürzte hierbei der Zimmermann Carl Wellner rückwärts von dem 6 Fuß hohen Kajütendache hinunter, während auf letzterem der erste Steuermann Carl Hansen in den Schiffsraum fiel. Beide Verunglückte haben schwere innere Verletzungen erlitten und mußten in das Stadt-Lazareth aufgenommen werden.

-g- **[Strafkammer.]** In heutiger Sitzung wurde zunächst gegen einen hiesigen sogenannten Stadtreisenden wegen Unterschlagung verhandelt. Derselbe hat in 11 verschiedenen Fällen empfangene Gelder im Gesammtbetrage von 325 M. 25 Pf. nicht an das Geschäftshaus, für welches er wirkte, abgeliefert. Er war im vollen Umfange geständig und wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe ihm aber die erlittene Untersuchungshaft abgerechnet wurde. Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangten verschiedene Diebstahlsfälle zur Aburtheilung.

* **[Diebstahl.]** Das Dienstmädchen Auguste B., welches bei dem Rechtsanwalt D. in Dienst stand, stahl der Gattin desselben ein Stück Kleiderstoff im Werthe von 30 M. Ferner hat die B. einer andern Brodherrschaft 1 Paar Damengamaschen gestohlen. Sie ist verhaftet.

[Polizeibericht vom 21. Oktober.] Verhaftet: ein Knecht wegen Hausfriedensbruchs, 1 Seefahrer wegen Unterschlagung, 1 Schlosser wegen Erpressung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 27 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen, 1 Mädchen wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 8 Meter Kleiderzeug, 1 Unterrock, 1 Paar wollene Strümpfe, eine Gardine, 1 grüngestrichener Handwagen. — Gefunden: auf der Bergstraße in Neufahrwasser eine Damen-Manschette, auf dem 1. Damm eine Serviette, abzuholen von der Polizei-Direction hier, 1 goldener Hemdenknopf, abzuholen Frauengasse Nr. 13 beim Gerichtsrath Herrn v. Heyking. Im Lokale Hundegasse Nr. 110 sind folgende Gegenstände liegen geblieben: 3 weißleinene Taschentücher, 1 Regenschirm, 3 Spazierstöcke, 1 Brille, 1 Pince-nez, 1 Paar Handschuhe, 3 Cigarrenspitzen, 1 Cigarrentasche, abzuholen von der Polizei-Direction hier. — Verloren: ein goldener Siegelring mit rothem Stein gez. F. H. 1857.

k. **Pr. Stargardt**, 21. Oktbr. Der Domänenpächter B. aus dem hiesigen Kreise hatte heute Morgen das Unglück, sich durch eine Kreissäge sehr schwere Verletzungen an der linken Hand zuzuziehen. Er fuhr, nachdem ihm ein Nothverband von einem hiesigen Arzte angelegt war, nach Danzig und ließ sich im Diakonissenhause zur Heilung aufnehmen.

8 **Marienburg**, 20. Oktober. Heute Vormittags erfolgte in der mit Orangerien festlich geschmückten Aula des Gymnasiums im Beisein des Lehrercollegiums, sämmtlicher Schüler der Anstalt und der Spitzen der Behörden, sowie einiger Angehörigen der Schüler die Einführung des Hrn. Dr. Martens aus Danzig als Gymnasialdirector durch Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Kruse. Nach Absingen des Chorals: „Lobe den Herrn", hielt Hr. Provinzial-Schulrath Dr. Kruse ungefähr folgende Ansprache: „Es geziemt uns in dieser Stunde des Mannes zu gedenken, der diese Anstalt bis jetzt geleitet und zu ihrem Gedeihen beigetragen hat und dem unsere dankbare Anerkennung nach seinem neuen Berufsorte folgt. Ein Anwachsen des Gymnasiums in Marienburg ist nicht wünschenswerth, da es eine normale Größe hat und eine Ueberfüllung der Klassen, wie eine Theilung der Prima nur nachtheilige Folgen haben könnte. Nicht nur wird der Unterricht bei einer Ueberfüllung der Klassen dem Lehrer erschwert, sondern er macht demselben auch besonders das Eingehen auf den einzelnen Schüler zur Unmöglichkeit. Es bedarf der festen Hand der Lehrer und der innigen Zusammengehörigkeit zwischen Lehrenden und Lernenden. Nicht allein die Größe des Wissens, die Menge der errungenen Kenntnisse machen den Werth des Menschen, sondern vielmehr die Reinheit der Sitte und die Lauterkeit der Gesinnung. Es ist nicht Jedermanns Neigung, die Leitung einer Anstalt zu übernehmen, es gehört zu der Verwaltung eines Directorats ausdauernd Geduld. Es ist nicht nur wünschenswerth, sondern als ein Erforderniß zu betrachten, daß eine gemüthvolle Verbindung zwischen dem Director und den Lehrern besteht und das collegialische Leben unter ihnen stets rege ist. Ich glaube und hoffe, daß die wünschenswerthen Eigenschaften in Herrn Dr. Martens vereinigt sind." Hierauf verpflichtete Herr Dr. Kruse den neuen Director durch Handschlag, wünschend, daß Gott diese Stunde segnen möge. — Herr Dr. Martens erwiderte in schwungvoller Rede, indem er die Entwickelung der Pädagogik eingehend erläuterte. An der Hand der Geschichte ging Redner die einzelnen Perioden der Pädagogik durch, indem er hierbei das Verdienst Friedrichs des Großen um die Erziehung der deutschen Jugend besonders hervorhob. Des großen Königs umfassendes Wissen, das aus seinen Werken und unzähligen Citaten hervorgeht — wir erinnern an seinen Ausruf: „Ich möchte lieber die Athalie geschrieben, als den 7jährigen Krieg geführt haben!" — und seine Liebe zur Literatur der griechischen und römischen Classiker ließen ihm die besondere Cultivirung der classischen Sprachen in den Gymnasien wünschenswerth erscheinen. In gewandter Weise führte Hr. M. den Gedanken aus, daß gewissermaßen die Bildung der heutigen Jugend in dem Denken und Fühlen der alten Classiker ihre Geburtsstätte hat. Hierauf begrüßte Herr Professor Bock im Namen des Lehrercollegiums den neuen Director. Ein vierstimmig gesungener Psalm beschloß die Feierlichkeit.

* **Elbing**, 21. Okt. Unser Wahlkreis hat nun wirklich zwei conservative Candidaten. In einer von etwa 1000 Wählern (wie die „Elb. Ztg." angiebt) besuchten öffentlichen Versammlung, vor deren Besuch übrigens die sogenannte „Landrathspartei" durch ein Flugblatt gewarnt hatte, welche am Sonnabend unter Vorsitz des Hrn. Dr. Orbanowski abgehalten wurde, ist Hr. Ernst Wernich einstimmig als conservativer Gegencandidat des Hrn. v. Puttkamer-Plauth aufgestellt worden. Herr Wernich hat diese Candidatur angenommen und erläßt heute eine Proclamation, in welcher er sein Programm den Wählern darlegt. In der Versammlung, welche die Wernich'sche Candidatur auf ihren Schild erhob, wurde übrigens über die „Landrathspartei" ein hartes Gericht abgehalten. „Wir wollen uns den Stil der dort gehaltenen Reden nicht aneignen", sagen wir mit dem Minister v. Puttkamer, indem wir folgenden Satz aus einer dieser Reden, des conservativen Stadtraths Pankrat mittheilen: „Unberufene St . . . . . hätten sich das Recht angemaßt, ihnen einen Candidaten für die Reichstagswahl zu octroyiren, ihnen gewissermaßen zu befehlen, wen sie wählen sollten. Sie seien aber keine Sklaven und Knechte, sondern freie Männer, denen in diesem Punkte Niemand etwas zu befehlen habe." Herrn v. Puttkamer-Plauth wurde nachgesagt, er habe sich schon von den Liberalen aufstellen lassen wollen, die ihn aber nicht gemocht hätten, und jetzt wolle er die Conservativen „verr . . . . machen!" Und so ging es weiter. — Gleichzeitig tagten übrigens die Anhänger des Herrn v. Puttkamer unter dem Vorsitz des Landraths Dr. Dippe in einem anderen Lokal. Sie gewährten nur gegen Karten Eintritt und hier hielt Hr. v. Puttkamer-Plauth eine Candidatenrede. Die Schlußscene dieser Versammlung schildert die „Altpr. Ztg." heute wie folgt: „Hierauf theilte Herr Schuhmachermeister Albrecht mit Stentorstimme den Anwesenden das Resultat der soeben beendigten (Wernich'schen) Versammlung im „Goldenen Löwen" mit. Das war das Signal zu einem nunmehr losbrechenden Höllenscandal. Alles lärmte durcheinander; „Hoch Puttkamer!" schrien die Einen, „Hoch Wernich!" die Anderen. Es war ein förmlicher Hexensabbath, der selbstredend eine Fortsetzung der Versammlung unmöglich machte."

— Wie die „Altpreuß. Ztg." erfahren haben will, ist dem hiesigen Landgericht die Mittheilung zugegangen, daß der durchgebrannte Kaufmann Behrendt aus Marienburg in Newyork verhaftet worden sei. (Man wird auch diese Nachricht wie alle früheren ähnlichen Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen haben. D. Red.)

(=) **Kulm**, 20. Oktober. Die Bauangelegenheit der hiesigen Cadettenanstalt und deren Fortbestand am hiesigen Orte, oder wenigstens auf derselben Stelle innerhalb des Weichbildes der Stadt, beschäftigt auf das lebhafteste unsere Einwohnerschaft, welche bei der Größe des Institutes in den mannichfachsten Beziehungen zu demselben steht. Neuerdings hat nun wieder eine besondere Commission die alten umzubauenden Gebäude untersucht, und insbesondere auch darauf hin, ob die Fundamente derselben sich zu einem Ausbau für eine Reichskaserne für die hiesige Garnison eignen. Letztere wird hier jetzt allen Ernstes vorbereitet, und es ist nun gleichzeitig auch ein Abkommen mit einem hiesigen Grundbesitzer getroffen worden, welcher sich contractlich hat verpflichten müssen, auf Erfordern ein Areal von 70 Morgen an den Militär-Fiskus zum Preise von à 600 M. abzutreten, und an dieses sein Gebot bis zum 1. Oktober 1885 gebunden ist. Beide Projecte, das des Baues der Cadettenanstalt und das der Reichskaserne werden nun eingehend erörtert und geprüft, inzwischen aber die Verlegung der Cadettenanstalt, welche für die Bauzeit schon zu Anfang April k. J. beabsichtigt war, einstweilen sistirt. Die Ungewißheit dieser Zustände hat aber auch vielerlei Unannehmlichkeiten im Gefolge, nicht nur für die unmittelbar Betheiligten, sondern auch für unsere ganze Gemeinde, so daß eine baldige definitive Entscheidung allen nur erwünscht sein muß. — Der hiesige Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins beabsichtigt im Monat November einen Bazar zu veranstalten, und zwar zum Besten des hiesigen evangelischen Mädchen-Waisenhauses, dessen fürsorgliche Vorsteherin, Frau Rechnungsrath Siebenfreund, leider unseren Ort verlassen hat und nach Zoppot verzogen ist. Desgleichen soll nun auch ein evangelisches Knaben-Waisenhaus hierorts noch gegründet werden. — Die Rekruten für das hier garnisonirende Jäger-Bataillon Nr. 2 treffen in einer Stärke von 155 Mann am 5. k. M. hier ein und werden zum größten Theil in Bürgerquartieren untergebracht werden. Die Servissteuer für das nächste Jahr hat in Folge der verstärkten Garnison um 1 % erhöht werden müssen und beträgt jetzt 2½ % der Miethswerthe aller Wohnungen, welche außer der Communalsteuer hier extra zu entrichten sind. Bei dem gedachten Bataillon sind im Oktober cr. 12 Einjährig-Freiwillige eingetreten.

Königsberg, 20. Oktober. Der Kanzler von Goßler hat als Mitglied des Staatsraths die Aufforderung erhalten, der am 25. d. beginnenden Sitzung des Staatsraths beizuwohnen. — Bekanntlich waren die von Frau Guillaume-Schack für den 2. und 3., sowie für den 16 und 17. d. Mts. angemeldeten Versammlungen vom Polizeipräsidenten auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden. Auf die von Frau Guillaume-Schack eingereichte Beschwerde hat die königliche Regierung das Verbot für ungerechtfertigt erklärt und aufgehoben. Die beabsichtigten Versammlungen sollen nun in den nächsten Tagen stattfinden. (K. H. Z.)

* Der Forstmeister Hintz zu Gumbinnen ist auf die erledigte Forstmeisterstelle Wiesbaden-Nastätten versetzt worden.

Bromberg, 20. Oktbr. Das Projekt zur Errichtung einer Wasserleitung für die Stadt dürfte in nächster Zeit schon unsere Stadtverordnetenversammlung beschäftigen, da der Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen sich mit der Ausführung einer derartigen Einrichtung einverstanden erklärt und es gebilligt hat, daß mit den Vorarbeiten begonnen werden kann, das heißt nachdem die Stadtverordneten die zu diesen Vorarbeiten nothwendige Summe von 10 000 M. bewilligt haben werden. Im Falle die Stadtverordneten sich ablehnend diesem Projekte gegenüber verhalten sollten, wird der Magistrat mit einer zweiten Vorlage kommen, nach welcher ein Theil unserer Neustadt mit dieser modernen Einrichtung wenigstens bedacht werden soll. (O. Pr.)

Neustettiner Antisemiten-Prozeß.

(Spezialbericht der „Danziger Zeitung.")

L. Cöslin, 20. Oktober, Abends.

Wie schon erwähnt, bestritten sämmtliche Angeklagte in der Hauptsache die ihnen zur Last gelegten Verbrechen resp. Vergehen. Es wurde daher nach einer kurzen Mittagspause sofort mit der Beweisaufnahme begonnen. Bürgermeister Sasse aus Neustettin, der erste Zeuge, erklärte: die Bevölkerung Neustettins sah mit ungeheurer Spannung dem Ausgange des Synagogenbrandprozesses in Konitz entgegen; das freisprechende Urtheil des Konitzer Schwurgerichts brachte bei der Gährung, die in der Bevölkerung herrschte, große Aufregung hervor. Diese Aufregung war vorher schon angefacht worden durch die Zeugen, welche im Laufe der Konitzer Verhandlungen nach Neustettin entlassen waren. Die behaupteten Steinwürfe vom Flater'schen Hause brachten die Gährung zum offenen Ausbruch. Herr Sasse will gesehen haben, daß sich ein Eckfenster in der zweiten Etage des Flater'schen Hauses langsam öffnete und daß ein Stein daraus hervorgeschoben wurde, der dann herabfiel. Nun brach ein furchtbarer Skandal los. Man rief: „Die Juden haben auf unseren Bürgermeister geworfen", und sofort waren Tausende auf der Straße. Nun wollte es das Unglück, daß der Martini'sche Omnibus kam, der die von Konitz zurückgekehrten jüdischen Zeugen vom Bahnhofe brachte. Eine ungeheure Menschenmenge hatte ihn umringt. Hr. Sasse m[illegible] sich Bahn durch die Haufen und öffnete die Omn[illegible]thür. [illegible] Kaufmann Löwe bat ihn, hereinzukommen. Hierzu habe er keine Veranlassung gehabt, er habe deshalb die Thür zugeschlagen und den Kutscher eilig weiterfahren lassen. Vor der Wohnung des Rentier Heidemann stiegen die Insassen aus. Von einer Mißhandlung des Klempners Merner weiß Herr Sasse nichts. Am Sonntag kam die ganze Gendarmerie des Kreises an. Am Sonntag Nachmittag fingen die Kinder mit dem Spektakel an, sie warfen mit Schneebällen den Juden die Fenster ein. Die Gendarmen konnten nicht dazwischen reiten, obwohl sie der Bürgermeister dazu aufforderte; sie fürchteten nämlich mit ihren Pferden zu stürzen, da es „geglatteist" hatte. Es dauerte nicht lange, so waren die Straßen wiederum von Tausenden von Tumultanten gefüllt, die jetzt überall bei den Juden Fenstern und Thüren zertrümmerten. Der an diesem Tage angerichtete Schaden beläuft sich auf mindestens 800 M.; die Stadt hat bereits 500 M. Entschädigungsgelder gezahlt. Erst am Montag, als das Militär-Commando aus Cöslin ankam, trat Ruhe ein; aber auch jetzt noch ist die antisemitische Gährung in Neustettin nicht geschwunden. Durch Herrn Sasse wurde festgestellt, daß die Angeklagten Bechert und Friedrich Patzwald sich als Anführer der Menge gezeigt hätten, daß ersterer auch die Sicherheitsbeamten zur Herausgabe des verhafteten Pirsich gezwungen habe. — Der Kaufmann Flater bekundet zeugeneidlich, daß er am 8. März cr. weder selbst Steine geworfen habe, noch daß überhaupt aus seinem Hause geworfen sei. Der Herr Präsident constatirt, daß das k. Schöffengericht zu Neustettin am 19. März d. J. für festgestellt erachtet hätte, daß aus Flaters Hause mit Steinen geworfen sei, daß nur nicht erwiesen sei, daß Flater selbst die Steine geworfen habe. Flater bleibt dabei, daß aus seinem Hause nicht geworfen sei. Er sei an dem Abend mit dem Commis Arnstein zusammengewesen, mit dem er Wichtiges besprochen hätte. Da wären plötzlich Gendarmen in sein Zimmer getreten und hätten ihn verantwortlich gemacht, daß aus seiner Wohnung mit Steinen geworfen sei. Noch spät Abends, um 11 Uhr, seien zwei Gendarmen bei ihm gewesen, die ihm dasselbe gesagt hätten. Bei Flater sind übrigens an beiden Tagen keine Fenster eingeworfen worden, was wohl darin seinen Grund hat, daß der Besitzer des Hauses Christ ist. — Kaufmann Moses Freundlich erzählt, daß er an der durch einen Steinwurf erlittenen Kopfwunde 4 Wochen lang bettlägerig gewesen sei. — Rentier Löwe, der Synagogenvorsteher in Neustettin, erzählt, daß er und noch andere vom Bahnhofe zurückkehrende Zeugen schon außerhalb der Stadt insultirt worden seien. Als der greise Heidemann bei seiner Wohnung ausgestiegen wäre, sei er so mißhandelt worden, daß er bewußtlos zu Boden gesunken sei. Zeuge selber sei unter dem Schutze des Landraths nach Hause gegangen. — Zeuge Flater deponirte noch, daß bei dem christlichen Lehrer Lewin am Tage vor dem Tumulte geschriebene Flugschriften antisemitischer Tendenz aufgefunden seien. Durch den Polizeisergeanten Vetter wurde festgestellt, daß Merner wirklich mißhandelt worden ist. Vetter begleitete den Omnibus bis zum Heidemann'schen Hause und brachte die Insassen in dasselbe. Der Präsident befragt den Zeugen Vetter, ob er gesehen habe, daß Heidemann beim Aussteigen mißhandelt worden sei. Vetter: „Das ist ganz unmöglich, denn ich habe ihn selbst in das Haus gebracht. Möglicherweise kann er im Hause geschlagen worden sein, d. h. nach meinem Weggange." — Zeuge Löwe: „Ich bleibe dabei, daß Heidemann, als er ausstieg, so mißhandelt worden ist, daß er ohnmächtig in's Haus getragen wurde." Polizeisergeant Vetter bleibt dagegen fest bei seiner Behauptung. — Durch den Polizisten Dräger wurde der Vorfall mit Merner wie folgt geschildert: Merner war aus dem Omnibus gestiegen und erhielt einen Schneeball in's Genick. Er drehte sich um, lief in die den Wagen dicht umdrängende Menge hinein, packte einen Mann in den Kragen und rief: „Dieser war es!" Obwohl Dräger ihm zurief, jetzt wäre keine Zeit dazu, das festzustellen, er solle lieber machen, daß er nach Hause käme, ließ Merner doch nicht ab, fiel jedoch plötzlich zu Boden, worauf von allen Seiten auf ihn eingehauen wurde, bis Dräger dazwischen sprang. — Der Angeklagte Carl Patzwald wird von einzelnen Zeugen bestimmt als derjenige erkannt, welcher gelegentlich der Plünderung des Freundlich'schen Ladens auf die Straße getreten ist, auf seine Tasche geklopft und gerufen hat: „Hier ist Freundlich's Geld!" — Auch Raatz wird vielfach als Anführer der einzelnen Trupps erkannt. „Ehe ich nicht vorangehe, ist alles nichts", ist eine seiner Aeußerungen.

Am Abend des 9. März befand sich der Tempeldiener Löwenberg bei dem Schuhmacher Rosetzki, der mit dem Töpfermeister Bartel Karten spielte. Nach dem Zeugniß der genannten Personen ist plötzlich Carl Patzwald ins Zimmer getreten und hat gerufen: „In der Gesellschaft spielt Ihr Karten?" Bartel, welcher ihm sein Benehmen verwies, erhielt einen Stockhieb über die Hand. Die draußen tobende Menge verlangte den Löwenberg heraus, aber L. hatte sich bereits in Sicherheit gebracht. — Die weitere Beweisaufnahme können wir übergehen, sie bestätigte die Anklage fast Punkt für Punkt. (Irrthümlich hatten wir in unserm gestrigen Berichte gesagt, daß als Beisitzer des Gerichtshofes die Herren Streuber und Leyde fungiren. Es sitzen vielmehr die Herren Landgerichtsrath Hildebrand und Landrichter Bröse.)

Vermischtes.

Berlin, 20. Oktober. Die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, die Tochter unseres Kronprinzen, hatte am Donnerstag Abend auf ihrer Fahrt von Berlin nach Charlottenburg das Mißgeschick, daß ein Pferd ihres Gespanns stürzte und die Deichsel des Wagens brach. Schnell entschlossen verließ sie mit ihrer Hofdame den Wagen und benutzte die nächste Pferdebahn zu ihrer Heimkehr.

* Die Jerusalemer Kirche zu Berlin feierte Sonntag das vierhundertjährige Bestehen durch einen Festgottesdienst, der die Räume bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Das Gotteshaus war aus Anlaß des Tages in reichster Weise geschmückt.

* Prof. Dr. Schweninger übernimmt, wie das „Dtsch. Tgbl." erfährt, heute die Hautstation des königl. Charité-Krankenhauses.

* Ludwig Barnay hat im Dresdener Hoftheater sein Gastspiel mit „Uriel Acosta" begonnen und einen großartigen Erfolg errungen. Der Gast wurde wohl ein Dutzendmal jubelnd hervorgerufen.

* Der Musikdirector Gustav Reichardt (dessen Tod heute Morgen telegraphisch gemeldet ist) war 1797 in Schmarsow (Pommern) geboren, studirte Theologie, widmete sich aber dann der Musik, die er unter Bernhard Klein studirte. Er lebte seitdem als Musiklehrer, Dirigent und Componist volksthümlicher Lieder. Am bekanntesten ist er durch die Composition von „Was ist des Deutschen Vaterland?" geworden. R. war auch Musiklehrer unseres Kronprinzen.

Hagen, 18. Oktober. Ueber das bereits telegraphisch gemeldete Brandunglück schreibt man der „K. Z.": In der verflossenen Nacht in der vierten Stunde ertönte plötzlich das Feuersignal. Das Haus des Kaufmanns B. in der Elberfelderstraße brannte und wurde in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Leider ist hierbei der Verlust von sieben Menschenleben zu beklagen. Der Besitzer des Hauses, Kaufmann B., dessen Frau nebst zwei Kindern, sowie drei im Hause wohnhafte Eisenbahnbeamte werden vermißt und haben alle ohne Zweifel den Erstickungstod gefunden. Mehrere bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichen hat man bereits unter den Trümmern hervorgezogen. Ein junges Mädchen versuchte sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten, erlitt aber dabei so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußte und wahrscheinlich inzwischen ihren Verletzungen erlegen ist.

Göttingen, 18. Okt. Als Nachfolger des Professor Klinkerfues, des Begründers der modernen Wetterprognose in Göttingen, ist ein Schwede berufen worden: Hugo Gylden (geboren 1841 zu Helsingfors). Derselbe war früher Observator in Pultawa und bis jetzt Director der Stockholmer Sternwarte.

Wien, 19. Oktober. Der Schriftstellerverein Concordia feiert heute sein 25jähriges Jubiläum. Der Festversammlung am Vormittage wohnte eine große Zahl von staatlichen Notabilitäten, Professoren und Künstlern, sowie der Bürgermeister Wiens bei. Präsident Weilen hielt eine Festrede. Sodann überreichten Deputationen

Adressen, der Bürgermeister Namens des Gemeinderaths, die Directoren des Burgtheaters, der Hofoper und der übrigen Theater, die Vertreter der Münchener, der ungarischen, der Grazer Presse und des Männergesang-Vereins. Abends findet ein großes Festbankett statt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. Oktober.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	60,40	60,60
Okt.-Novbr.	148,50	148,50	4% rus.Anl.80	78,20	78,50
April-Mai	159,00	159,00	Lombarden	251,50	250,00
Roggen			Franzosen	507,00	506,50
Oktbr.	144,50	144,00	Cred.-Actien	480,50	479,50
April-Mai	136,70	137,00	Disc.-Comm.	196,90	197,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,50	151,70
200 ℔			Laurahütte	103,30	103,60
Okt.-Novbr.	24,20	24,20	Oestr. Noten	167,25	167,30
Rüböl			Russ. Noten	207,45	207,50
Oktbr.	50,40	50,30	Warsch. kurz	206,90	206,90
April-Mai	52,10	52,00	London kurz	20,375	20,375
Spiritus loco	46,50	46,70	London lang	20,24	20,245
April-Mai	47,10	47,20	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	61,20	61,00
3½% westpr.			Galizier	114,20	114,50
Pfandbr.	95,50	95,50	Mlawka St-P.	114,20	114,75
4% do.	101,70	101,60	do. St-A.	80,20	80,25
5% Rum.G.-R.	94,80	94,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm-A.	102,50	102,80

Neueste Russen 94,30.
Fondsbörse: ruhig.

Berlin, 20. Oktober. Die Subscription auf die 5% Bukarester Stadtanleihe hat an den deutschen Zeichnungsstellen wegen starker Ueberzeichnung sofort nach Eröffnung geschlossen werden müssen.

Hamburg, 20. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine flau, pr Oktober-Novbr. 149 Br., 148 Gd., pr Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau, pr Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., pr November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl matt, loco —, pr Mai 53½. — Spiritus ruhig, pr Oktober 37½ Br., pr November-Dezbr. 37¼ Br., pr Dezbr.-Januar 37¼ Br., pr April-Mai 37¼ Br. — Kaffee matt, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr Oktober 7,45 Gd., pr Novbr.-Dezember 7,50 Gd. — Wetter: Unbeständig.

Bremen, 20. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,40 Br., pr Novbr. 7,40 Br., pr Dezember 7,50 Br., pr Januar 7,60 Br., pr Februar 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 20. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 239½, Franzosen 253¼, Lombarden 124¾, Galizier 228¼, Aegypter 60¾, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94⅜, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 29, 5% serbische Rente 79⅛. Fest.

Wien, 20. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 95,95, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 103,00, 6% ungar. Goldrente 123,00, 4% ungar. Goldrente 93,22½, 5% Papierrente 88,80, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 172,50, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 115,00, Creditactien 285,50, Franzosen 302,00, Lombarden 148,25, Galizier 273,25, Kaschau-Oderberger 147,20, Pardubitzer 150,50, Nordwestbahn 175,50, Elbthalbahn 179,75, Elisabeth-Bahn 232,75, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 87,10, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 102,90, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 59,85, Londoner Wechsel 122,00, Pariser Wechsel 48,40, Amsterd. Wechsel 100,70, Napoleons 9,69, Dukaten 5,77, Marknoten 59,85, Russ. Banknoten 1,24, Silbercoupons 100,00, Tramway 214,25, Tabaksactien 126,00.

Amsterdam, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr November 202. — Roggen loco und auf Termine verändert, pr Oktober 156, pr März 153. — Raps pr Herbst 315, pr Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 30¼, pr Herbst 30, pr Mai 31½.

Antwerpen, 20. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., pr November 19 Br., pr Dezember 19 Br., pr Januar-März 19⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 20. Okt. Rohzucker 88° steigend, loco 36,75 bis 37,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Oktober 46,75, pr November 46,60, pr Oktober-Januar 46,75, pr Januar-April 47,00.

Paris, 20. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Oktober 21,30, pr Nov. 21,30, pr November-Februar 21,50, pr Januar-April 21,90. — Roggen ruhig, pr Oktober 16,50, pr Januar-April 16,50. — Mehl 9 Marques matt, pr Oktbr. 44,90, pr November 45,30, pr November-Februar 45,75, pr Januar-April 45,75. — Rüböl ruhig, pr Oktober 67,50, pr November 67,75, pr November-Dezember 68,00, pr Januar-April 69,50. — Spiritus behpt., pr Oktober 46,25, pr November 46,00, pr November-Dezember 46,00, pr Januar-April 46,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,42½, 3% Rente 78,17½, 4½% Anleihe 109,10, Italienische 5% Rente 96,45, Oesterreichische Goldrente 85⅝, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 7,90, Türkenloose 43,75, Credit mobilier 275, Spanier neue 59¾, Banque ottomane 572, Credit foncier 1303, Aegypter 309, Suez-Actien 1890, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 515, Wechsel auf London 25,19½, Foncier egyptien 505, Tabaksactien 516,25, 5% privileg. türk. Obligationen 371,25.

Liverpool, 20. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5½, Oktober-November-Lieferung 5½, November-Dezember-Lieferung 5 38/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 35/64, Januar-Februar-Lieferung 5 37/64, Febr.-März-Lieferung 5 41/64, März-April-Lieferung 5 43/64 d.

London, 20. Oktober. Consols 101. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12. 3% Lombarden, neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93¼. 5% Russen de 1872 92¾. 5% Russen de 1873 94⅜. 5% Türken de 1865 7⅞. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77⅜. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 61⅜. Ottomanbank 12⅝. Suezactien 75. Silber 50⅝. Platzdiscont 2¾ %.

London, 20. Oktober. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, unverändert, fremder träge, schwach, für angekommenen warten Käufer neue Muster ab, Mehl träge, alter Hafer ½ sh. höher als vorige Woche, gefragt, neuer Hafer träge, Gerste ¼—½ sh. gegen vorige Woche niedriger, Malzgerste träge.

London, 20. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 11½ sehr fest.

London, 20. Oktbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. bis zum 17. Oktober: Engl. Weizen 5778, fremder 61 507, engl. Gerste 5191, fremde 8315, engl. Malzgerste 14 111, fremde —, engl. Hafer 676, fremder 67 365 Qrts. Engl. Mehl 22 490, fremdes 18 180 Sack und — Faß.

Glasgow, 20. Oktober. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 200 gegen 16 400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 18. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 581 500 Tons gegen 589 200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 104 im vorigen Jahre.

Newyork, 20. Oktbr. Wechsel auf London 4,81. Rother Weizen loco 0,85, pr Oktbr. —, pr November 0,84¼, pr Dezember 0,86. Mehl loco 3,30. Mais 0,60. Fracht 3¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Oktbr.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M Br.	118—147 M bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M Br.	
hellbunt	127—130℔	145—150 M Br.	
bunt	125—133℔	136—142 M Br.	
roth	121—136℔	124—142 M Br.	
ordinair	118—128℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 M, neue Usanz 136 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Oktober neue Usanz 136 M bez., pr Oktober-Novbr. neue Usanz 134½ M bez., pr April-Mai 145 M bez., pr Mai-Juni 147 M Br., 146½ M bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ trans. 118—119 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 128 M, unterpoln. 121 M transf. 120 M
Auf Lieferung pr Oktober inländ. 129 M Br., unterpoln 121 M Gd., transf. 121 M bez., pr Oktober-Novbr. inländ. 122 M Br., 121½ M Gd., transf. 116½ M bez., pr April-Mai transf. 117 M Br., 116½ M Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
russische 100—113℔ 105—120 M
Futter- 95—104℔ 97—103 M

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 143 M

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer 100—102 M

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
russische transit 192 M
Regulirungspreis 235 M, unterpoln. 232 M

Dotter russischer 140 M

Kleie pr 100 ℔ russ. grobe 4,50 M, mittel 4,10 M

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 46,50 M Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,40 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,40 Gd. 5% Danziger Chemische Fabrik 85,00 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco wie gewöhnlich am Dienstage sehr schwach zugeführt, hatte heute eine ruhige Stimmung und konnten nur 170 Tonnen zu unveränderten Preisen gekauft werden. Inländischer Weizen bleibt knapp und ist gezahlt für inländischen hellbunt 127℔ 147 M, für russischen zum Transit roth klamm 118℔ 118 M, roth milde bezogen 128/9—131℔ 131 M, grauroth krank 126/7℔ 128 M, roth 133℔ 134 M, bunt blauspitzig 124℔ 130 M, bunt 119/20℔ 124 M, hell schmal 127℔ 135 M, glasig 128℔ 141 M, hochbunt krank 129℔ 142 M pr Tonne. Termine Transit Oktober neue Usancen 136 M bez., Oktbr.-Novbr. neue Usancen 134½ M bez., April-Mai 145 M bez., Mai-Juni 147 M Br., 146½ M Gd. Regulirungspreis 130 M, neue Usancen 136 M.

Roggen loco bei geringer Zufuhr unverändert. Umsatz nur 20 Tonnen und ist bezahlt pr 120℔ für polnischen zum Transit gestern noch bei schwerem Gewicht 118 M, heute 119 M, besetzt 118 M pr Tonne. Termine Oktober inländ. 129 M Br., unterpoln. 121 M Gd., Transit 121 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 122 M Br., 121½ M Gd., Transit 116½ M bez., April-Mai Transit 117 M Br., 116½ M Gd. Regulirungspreis 128 M, unterpoln. 121 M, Transit 120 M — Gerste loco behauptet. Russische zum Transit brachte 100℔ 105 M, 113℔ 120 M, Futter- 95℔ 97 M, 101℔ 101, 102 M, 104℔ 103 M pr Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit zu 102 M, besetzter zu 100 M pr Tonne verkauft. — Erbsen loco inländ. Mittel- mit 143 M pr Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco russische mit Revers grobe zu 4,50 M, Mittel- zu 4,10 M pr Ctr. gekauft. — Dotter loco russ. mit 140 M pr Tonne bez. — Rübsen loco russ. zum Transit zu 192 M pr Tonne verkauft. — Spiritus loco 46,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 141, 129/30℔ 143,50, 130℔ 151,75, russ. 131℔ 134 M bez., bunter russ. 128℔ 131,75 M bez., rother 127℔ 145,75, 134/5℔ 149,50, russ. 124℔ 125,75, 127, 132℔ 131,75 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 130, 126℔ 131,25 M bez., russischer 113℔ bes. 106,25, 117℔ 112,50, 119℔ 115, 129℔ 125 M bez., pr Oktober 127½ M Gd., pr Frühjahr 125 M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 128,50, 134,25, russ. 96,50, 97, 98,50, 105,75, 107 M bez., kleine 117, russ. 96,50 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 120, 122, 123, 124, russ. 98, 100, 102 M bez., pr Okt. 120 M Gd., pr Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 135,50, 137,75, 142,25, 144,50, 146,50, fein 153,25 M bez., graue 133,25, 148,75 M bez., grüne fein 155,50 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 126,50 M bez. — Wicken pr 1000 Kilo 133,25, 135,50, 137,75 M bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo russ. 100 M bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 207, 208,50, 212,75, 215,75, 218,50, 221,50 M bez., mittel 185,75, 190 M M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 48½ M bez., Morgen-Lieferung 48½ M bez., pr Oktober 47½ M Gd., pr Novbr. 47 M Br., pr Novbr.-März 47 M Br., pr Frühjahr 47¼ M Gd., pr Mai-Juni 47¼ M Gd., pr Juni 48¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 136,00—152,00, pr Oktober-November 150,00, pr April-Mai 160,00. — Roggen unveränd., loco 133—136, pr Oktober-November 135,50, pr April-Mai 135,50. — Rüböl still, pr Oktober-Nov. 50,00, pr April-Mai 51,70. — Spiritus matt, loco 45,90, pr Oktbr. 46,20, pr Oktober-November 46,00, pr April-Mai 47,20. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 20. Oktbr. Weizen loco 140—173 M, pr November-Dezember 149¾—149 M bez., pr April-Mai 160—159 M bez., pr Mai-Juni 161½—161 M bez. — Roggen loco 136—145 M bez., feiner inländischer 143½ M, feiner polnischer 141 M ab Bahn bez., pr Oktober 143½ bis 144¼—143½ M bez., pr Oktober-Novbr. 136½ bis 135½—136 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 135½—134¾ bis 135¼ M bez., pr April-Mai 138¼—136¾—137 M bez., pr Mai-Juni — M bez. — Hafer loco 127 bis 160 M, Ost- und Westpr. 137—142 M, Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 137—142 M, Schlesischer und Böhmischer 137—143 M, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—147 M, Russischer 133—138 M ab Bahn bez., feiner russischer — M, pr Oktbr. 133 M bez., pr Oktbr.-Nov. 126½—126¼ M bez., pr Nov.-Dezember 125½ M, pr April-Mai 129 128½ M bez. — Gerste loco 123—188 M — Mais loco 124—134 M, Donau-Mais — M, pr Oktober 124 M, pr Oktober-Novbr. 123 M, pr Novbr.-Dezbr. 122 M, pr Dezbr.-Januar — M, pr April-Mai 115½ M bez. — Kartoffelmehl loco 20,25 M Br., pr Oktober 20,25 M Br., pr Oktober-November 20,25 M Br., pr April-Mai 20,50 M Br., 20 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M, pr Oktober 20 M, pr Oktober-November 20 M Br., pr April-Mai 20 M Gd., 20,50 M Br. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,80 M bez. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M, Kochwaare 168—215 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M, Nr. 0 21,75—20,25 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,50 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 20½ M, pr Oktober 19—18,85 M bez., pr Oktober-November 18,70—18,60—18,65 M bez., pr Novbr.-Dezember 18,65—18,50—18,55 M bez., pr April-Mai 19—18,90 M bez. — Rüböl loco ohne Faß 49,5 M bez., pr Oktober 49,9—50,3 M bez., pr Oktbr.-Novbr. 49,9—50,3 M bez., pr Novbr.-Dezember 49,9 bis 50,3 M bez., pr Dezember-Januar 50,5 M, pr April-Mai 52 M bez. — Leinöl loco — M — Petroleum loco 24,4 M, pr Oktbr. 24,2 M, pr Oktober-Novbr. 24,2 M, pr Nov.-Dezember 23,9 M — Spiritus loco ohne Faß 46,8—46,7 M bez., pr Oktober 47,5 bis 47,1 M bez., pr Oktober-Novbr. 46,8—46,6 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 46,3—46 M bez., pr April-Mai 47,4 bis 47,2 M bez., pr Mai-Juni 47,6—47,5 M bez.

Magdeburg, 20. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Sehr fest. Krystallzucker I. 25,75—26,00 M incl., Krystallzucker II. 25,25—25,50 M incl., Kornzucker von 96 % 21,00—21,30 M excl., Kornzucker von 95 % 20,00—20,50 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,00—20,40 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—18,00 M excl.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Oktober. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3023 Rinder, 8990 Schweine, 1181 Kälber, 7471 Hammel. In Rindern verlief der Handel langsamer und gedrückter als in der Vorwoche; die Preise der letzteren wurden nicht erreicht, und verbleibt, zumal der Export gering war, großer Ueberstand. Man zahlte für Ia., fast nur aus Oldenburg und Holstein zugeführt, 60—63 M, IIa. 46—52 M, III. 40—43 M, IV. 35—38 M pr 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ziemlich rege, und wurden überall — außer bei Bakoniern — bessere Preise als am vor. Montag erzielt. Prima Mecklenburger waren verhältnißmäßig wenig angeboten und daher gesucht. Der Export hatte sich etwas gehoben und wird der Markt ziemlich geräumt. Mecklenburger brachten 50—51, Pommern und gute Landschweine 46—49, Senger und Schweine III. Qualität 42—45 M pr 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 45—46 M pr 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara pr Stück. — Der Kälberhandel bewegte sich ruhig; die vorigen Freitagspreise wurden nicht erzielt. Ia. brachte 52—60, IIa. 40—50 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — Für Hammel, die in bester Waare nur knapp vertreten waren, wurden bei mattem und langsamem Handel im Allgemeinen die Preise des vor. Montagsmarkts erzielt, der Markt aber nicht geräumt. Man zahlte für Ia. 47—52, beste Stücke darüber, für IIa. 35—45 ₰ pr ℔ Fleischgewicht.

Hopfen.

Nürnberg, 18. Oktober. Der Vorrath am Markte ist sehr beträchtlich. Die Tendenz ist eine ruhige, Preise sind schwankend. Notirungen lauten: Markthopfen 85—105 M, beste — M, Gebirgshopfen 110—120 M, Aischgründer 105—120 M, Würtemberger, Hallertauer und Badischer 100—128 M, Elsässer 100—118 M, Posener 125—140 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. Oktober. — Wind: WNW.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Robert, Petersen, Rönne, Kaolin. — Sjofna (SD.), Engelsen, Fraserburgh, Heringe. — Frau Maria, Voß, Hull, Kohlen. — Johann Friedrich, Friedewald, Petersburg, Telegraphendraht. — Susanne (SD.), Schütz, Pillau (bestimmt nach Stettin, wegen Kohlenmangel), Güter.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Antwerpen, Güter.

21. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Maria, Käning, Stralsund, Mauersteine. — Patria (SD.), Olsen, Peterhead, Heringe. — Heinrich, Rohde, Newcastle, Kohlen. — Emilie, Witt, Cullen, Heringe.

Gesegelt: Bohus (SD.), Carlson, Malmö, Getreide.

Im Ankommen: Bark „Vorwärts".

Thorn, 20. Oktober. — Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, regnerisch, windig, auch klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Laskowski; Ick; Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Banse; Ganswindt, Böhm u. Co., Wendt; Heringe. — Krüger; Ick, Neisser, Barg, Berenz; Reis, Farbeholzextract, Petroleum, Chlorkalk. — Hinz; Wendt; Heringe.

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Bestmann, Berenz, Haußmann u. Krüger, Chemische Fabrik, Landau, Kußnitzki; Zimmt-Cassia, Ricinusöl, roher Kaffee, Pfeffer, Stärke, Wein, Etiquetts, Palmkernöl, Wagenfett, Bierpech, Salpetersäure, Salzsäure, Thran.

Von Danzig, Graudenz, Neuenburg und Königsberg nach Thorn: Schubert; Franzen, Miller, Garbe, Lepp, Barg, Chaskel, Lindenberg, Neumann, Wendt, Königsberger Dampfer, Meyer u. Co., Müller, Hülsen, von Knobelsdorff, Kahn, Käseberg, Prowe, Munitions-Fabrik, Mix, Barg, Böhm u. Co., Haabel, Kownatzki, Herrmann'sche Tabakfabrik, Loche u. Hoffmann, Haußmann u. Krüger, Poll u. Co., Ganswindt, Bunkowski, Sternberg, Berneaud, Danziger Oelmühle, Murawski, Piltz, Pfannenschmidt, Sauer, Perls, Fürstenberg, Kleemann, Elbinger Dampfer, Tiedemann, Hoffmann, Böhm u. Co., Wenzel u. Mühle, Perls, Königsberger Dampfer, Hildebrandt u. Krüger, Smolinski, Schmidt, Hauerwitz u. Co., Jänsch; Rauchtabak, Rum, Indiafasern, Soda, Kaffeesurrogat, Tabak, Heringe, Zündhölzer, leere Flaschen, Kartoffelmehl, Möbel, Kümmel, Kaffee, Terpentinöl, Lack, Papier, Ingberwurzel, Gußwaaren, Petroleum, Leinen, Papier, Stärke, Oel, Natron, Kleber, Speck, Mandeln, Seife, Leinöl, leere Säcke, Nägel, Leim, Waaren, Tabak, Petroleum, Leinsaat, Schmalz, Heringe, Stärke, Pfeffer, Mehl, Graupe, Baumöl, Piment, Schlemmkreide, Kisten, Conserven, Seegras, leere Fässer, Talg, Soda, Syrup, Lichte, Mandeln, Bisquit, Kaffee, Schmalz, Mostrich, Arac, Senfsaat, Petroleum, Steinkohlenpech, Munition, Wein, Reis, Thran, Mostrich, Zündhölzer, Wein.

Stromab:

Weliczker, Weliczker, Pieczenia, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 413 St. w. Mauerlatten, 420 St. w. Sleeper, 2115 St. runde Eisenbahnschwellen, 29 St. eich. Weichenschwellen, 540 St. dopp., 524 St. einf. und 56 St. dreif. eich. Eisenbahnschwellen.

Spira, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 2050 St. w. Mauerlatten und Timbern, 130 St. w. Sleeper, 470 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 20. Oktober. Gestern Nachmittag collidirte der von Stettin kommende Dampfer „Tilsit" mit dem nach Stettin gehenden norwegischen Dampfer „Nordlyset" in der Nähe des Möwenhaken. Beide Schiffe sind am Bug stark beschädigt, der „Tilsit", dessen Bug bis 2' über Wasser zerstört ist, ist heute Morgen, da das Schiff dicht, nach Stettin retournirt; der „Nordlyset", dessen Bugplatte durchschnitten ist, und der das Vorderpik voll Wasser hat, wird geleichtert bis zur Beschädigung über Wasser, und wird dann nach Stettin weitergehen.

Rönne, 18. Oktober. Der Dampfer „Isolde" aus Hamburg, von Riga mit Holz nach Hamburg, ist mit lecken Kesseln hier eingelaufen.

Lemvig, 17. Oktober. Die deutsche Brigg „Doctor Kniep" aus Wismar, von Geestemünde mit Petroleum nach Stettin, ist hier gestrandet. Die Besatzung rettete sich. Das Schiff ist vollständig auseinandergeschlagen; die Ladung liegt theilweise am Strande.

Thisted, 18. Oktober. Die Brigg „Tine" aus Groningen, von Honfleur in Ballast nach Riga, ist bei Agger gestrandet.

Ostende, 18. Oktober. Die Bark „Anna", von Sundswall mit Holz nach Landerneau, ist bei Nieuwpoort gestrandet und wrack geworden. Der Capitän ist ertrunken.

Newyork, 19. Oktober. Das Hamburger Dampfschiff „California" ist gestern mit 432 Passagieren hier angelangt.

Barbados, 15. Oktober. Die deutsche Bark „Neworleans", von Hamburg nach der Südsee, ist in See aufgebraunt; ein Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 20. October.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die vorliegenden günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich anfangs in Folge belangreicher Deckungskäufe ziemlich lebhaft, erlahmte aber weiterhin und im Anschluss an spätere abgeschwächte Wiener Course trat auch hier eine Abschwächung der Stimmung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen bei fester Gesammthaltung nur theilweise grössere Regsamkeit auf. Der Privat-Discont wurde mit 3¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren fest und ziemlich belebt, andere österreichische Bahnen ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarishe Goldrente als fest und ruhig zu nennen, lebhaft waren serbische und bukarester Stadt-Anleihe. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere mässig lebhaft und zumeist fest. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Konsolidirte Anleihe	4½	102,75
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	100,20
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4	—
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	—
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,15
do. do. Anl. 1870	5	95,80
do. do. Anl. 1871	5	94,60
do. do. Anl. 1872	5	94,55
do. do. Anl. 1873	5	94,55
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,10
do. 5% do. 1877	5	98,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,60
do. III. Orient-Anl.	5	60,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	8	107,20
do. do.	6	104,20
do. v. 1881	5	99,70
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,30
II. u. IV. Em.	5	103,60
II. Em.	4½	100,90
III. Em.	4½	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,80
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,90
Russ. Central- do.	5	81,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,10
do. Loose v. 1860	5	118,30
do. Loose v. 1864	—	303,30
Oldenburger Loose	3	153,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,60
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,50
do. do. von 1866	5	134,20
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1883.	
Aachen-Mastricht	58,10	2½
Berlin-Dresden	17,80	0
Berlin-Hamburg	434,60	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,25	4½
Halle-Sorau-Guben	46,30	0
do. St.-Pr.	115,25	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	112,20	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	80,30	2
do. do. St.-Pr.	114,75	5
Nordhausen-Erfurt	51,25	0
do. St.-Pr.	112,00	5
Oberschles. A. und C.	275,60	10½
do. Lit. B.	202,10	10½
Ostpreuss. Südbahn	102,80	5⅚
do. St. Pr.	118,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,50	0
do. St.-P.	102,50	3¼
Stargard-Posen	101,80	4½
Thüringer	219,00	8½
Tilsit-Insterburg	23,50	4
Weimar-Gera gar.	38,30	4½
do. St.-Pr.	68,75	1½

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div. 1883.	
Galizier	114,50	7,02
Gotthardbahn	93,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,75	4 4/5
Lüttich-Limburg	10,25	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6 2/5
† do. Nordwestbahn	—	4 3/20
do. Lit B.	302,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,10	3 11/20
†Russ. Staatsbahnen	128,30	7½
Schweiz. Unionb.	59,00	—
do. Westb.	13,50	—
Südösterr. Lombard	250,00	—
Warschau-Wien	190,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,60
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. do. Elbthal.	5	85,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	95,25
†Charkow-Azow rtl.	5	100,00
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	99,75

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div. 1883.	
Berliner Cassen-Ver.	132,60	5½
Berliner Handelsges.	146,00	7
Berl.Prod.-u.Hand.-B	87,30	5⅓
Bremer Bank	110,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,50	5
Danziger Privatbank	123,30	9
Darmst. Bank	152,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	151,70	9
Deutsche Eff. u. W.	128,60	9
Deutsche Reichsbank	144,10	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,50	5
Disconto-Command.	197,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	22,40	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6⅔
Hannöversche Bank	112,75	5½
Königsb.Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5½
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	155,20	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,00	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	100,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,60	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	52,60	2¾
Deutsche Bauges.	88,10	1⅔
A. B. Omnibusges.	172,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	72,00	4
Wilhelmshütte	39,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div. 1883.	
Dortm. Union Bgb.	11,50	—
Königs- u. Laurahütte	103,60	—
Stolberg, Zink	19,25	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	1,50	0

Wechsel-Cours v. 20. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,35
London	8 Tg.	3	20,375
do.	2 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	166,90
do.	2 Mon.	4	165,90
Petersburg	3 Wch.	6	206,00
do.	3 Mon.	6	204,00
Warschau	8 Tg.	6	206,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	167,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,50

Meteorologische Depesche vom 21. Oktober.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	SSW	4	bedeckt	11	
Aberdeen	765	SSW	1	halb bed.	11	
Christiansund	758	SW	4	bedeckt	11	
Kopenhagen	765	NW	2	Dunst	7	
Stockholm	760	NNW	2	wolkenlos	5	
Haparanda	760	still	—	wolkenlos	—7	
Petersburg	749	NNW	1	bedeckt	1	
Moskau	749	SSW	1	wolkig	1	
Cork, Queenstown	769	SW	3	Regen	11	
Brest	770	O	2	bedeckt	12	1)
Helder	770	WNW	1	wolkig	12	
Sylt	768	NW	2	Regen	10	
Hamburg	769	WNW	3	Nebel	10	2)
Swinemünde	766	NW	4	wolkig	9	
Neufahrwasser	763	W	3	heiter	7	
Memel	759	NNW	5	halb bed.	8	3)
Paris	771	SSO	1	wolkig	7	
Münster	771	WSW	2	Dunst	9	
Karlsruhe	771	NO	1	wolkenlos	9	
Wiesbaden	771	W	2	bedeckt	10	
München	772	still	—	wolkig	7	
Chemnitz	771	W	1	wolkig	8	4)
Berlin	768	WNW	3	bedeckt	8	
Wien	770	NW	2	wolkenlos	7	
Breslau	768	W	3	bedeckt	5	
Ile d'Aix	770	O	3	wolkenlos	10	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	768	still	—	wolkenlos	13	

1) Seegang leicht. 2) Regen. 3) Grobe See, Nachts Regenböen. 4) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über den russischen Ostseeprovinzen lag, ist ostwärts nach dem Innern Rußlands fortgeschritten, während der Luftdruck zwischen England und Oesterreich am höchsten ist. Bei meist schwacher westlicher und nordwestlicher Luftströmung und langsam sinkender Temperatur hat die Bewölkung über Centraleuropa abgenommen, nur in einem schmalen Streifen zwischen Sylt und Wien herrscht noch überall trübes Wetter. In ganz Deutschland liegt die Temperatur noch etwas über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	755,3	9,8	WNW., mässig, wolkig.
21	8	761,4	8,5	WNW., schwach, heiter.
	12	762,5	11,2	WNW., mässig, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

L. J. Goldberg, Filzhüte für Damen sind wiederum in allen neuen Formen und Farben vorräthig und werden als besonders preiswürdig folgende Qualitäten empfohlen: **Prima Cachemirfilz 1 Mk., Haarfilz 1,50 und 2 Mk., französische Formen eingefaßt, hochfein, 3 Mk. — Elegante Modellhüte und Copien derselben zu mäßigen Preisen.**
Langgasse 24, erste Etage. Modernisirungen schnellstens. — Fabrik im Hause. (2670

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das in Neufahrwasser für Rothhafen eingekommene Schiff Christian, Capitain Lübcke, auf der Reise von Memel nach Emden erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. October cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3144

Danzig, den 21. October 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Gr. Auction
Tischlergasse Nr. 49, parterre.

Donnerstag, den 23. October cr., 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage der Frau Wwe. **Ehlert**, an den Meistbietenden versteigern: 1 mah. Spiegelservante, 1 Pianino, Kleiderschränke, 3 Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, Waschtische, Nähtische, Spieltische, Pfeiler- und Sophaspiegel, Teppiche, 1 Regulator, Stühle, Sophatische, Betten, Hänge-Lampen, 2 Damen-Mäntel, 1 goldene Damenuhr ꝛc. wozu höflichst einlade.

Eduard Zannke,
Auctions-Commissarius,
Hundegasse 39. (3126

Dr. Ziem,
Specialarzt für
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Langgasse 3. (3121
Sprechstunden 9—5 Uhr.

Musikmeister
Rudolph Pelz
wohnt
in Danzig,
Schüsseldamm 45.

Ich bin zurückgekehrt und wohne jetzt Frauengasse 43, dritte Etage.

Anna v. Parpart,
Portraitmalerin, Lehrerin f. Zeichnen, Oel-, Aquarell-, Holz-Malerei, für Chromophotographie und Porzellan-Malerei in neuester Manier. (3029

Klavier-Unterricht
ertheilt **Anna Weitig**, verwittwete Hauptlehrer, Frauengasse 44. Sprechstunden von 10—12 Uhr.

Loose

Ulmer Münsterbau 3 ℳ 50 ₰, Baden-Baden 2. Klasse 4 ℳ 20 ₰, Voll-Loose 6 ℳ 30 ₰, Erneuerungs-Loose 2. Kl. 2 ℳ 10 ₰ zu haben in der
Exped. der Danz. Ztg.

Finnländer 10 Thlr. Serien-Loose

deren Ziehung am 1. November stattfindet und welche sicher mit einem Gewinn von 30 000 ℳ bis mindestens 36 ℳ gezogen werden müssen, habe preiswerth abzugeben. (3114

Julius Sussmann,
Bank-Geschäft, Hamburg.

Meine Wohnung ist jetzt Langgasse Nr. 53, Eingang Beutlergasse, empfehle mich zur Anfertigung von künstlichen Zahngarnituren, einzelner Zähne, Zahnziehen und Plombiren ꝛc. ohne Schmerzen. **F. Schröder.**

Rügenwalder Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Astrachaner Perl-Caviar, Amerikanischen Caviar, Gothaer Cervelatwürste, große Neunaugen, Pumpernickel
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (3134

Victoria-, sowie auch hiesige Erbsen,
vorzüglich kochend,
empfiehlt (3124
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Eine kleine Partie süße Mandeln
empfing (3141
Carl Schnarcke.

Für Feinschmecker!

Schweizerkäse, echt (etwas gerissen), kleiner Rest, alte Waare, vor ℔ 80 ₰, **Holländer Süßmilch-Käse**, Qualität hochfein, per ℔ 0 80 ₰, **Edamer (Kugelkäse)**, selten schön, per ℔ 1 ℳ, sowie vorzügliche **Quadrat-Sahnenkäse** empfiehlt (3107
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Weinhandlung zum Rheingau
von
Harendza & Co.,
Danzig, Hundegasse Nr. 96,
empfiehlt für die Winter-Saison ihre comfortabel eingerichteten Localitäten zum geneigten Besuch, auch abgeschlossene Räume für kleinere und größere Gesellschaften, sowie Hochzeiten.
Gute Rhein- und Moselweine, Bordeaux- und Ungarweine ꝛc.
Stammfrühstück, Abends: Große Karte und kl. Soupers (2 Gänge 0,70 ℳ, 3 Gänge 1 ℳ)
Heute Abend separat:
Guljas (Gulasch). — Ungar. Nationalgericht.

Restaurant Hotel Englisches Haus.
Münchener Pschorrbräu.

Münchener Pschorrbräu.

Soeben empfing frische Sendung in außergewöhnlich guter Qualität.
Original-Ausschank Hundegasse 85, im Restaurant W. Bürger.
Edmund Einbrodt.

Oberhemden

lasse ich nach Maaß aus guten Stoffen tadellos schön genäht anfertigen und garantire für gutes Sitzen.
Zuerst liefere ich ein gewaschenes Probehemde.

Ferner offerire ich
in großer Auswahl zu billigen Preisen
sämmtliche Artikel in
Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche
in solidester Ausführung,
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Kleidsame modernste
Kragen, Manschetten, Cravatten, Shlipse, Cachenez,
Manschettenknöpfe und Chemisettknöpfe.

Tricotagen und Taschentücher
in anerkannt guten Fabrikaten.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.
Wäsche-Fabrik. (3132

Schöne, süße, großbeerige grüne und blaue (sog. Tschenangen)
echte ungarische Weintrauben,
à ℔ 50 ₰, bei Abnahme von 10 ℔ à ℔ 40 ₰, empfiehlt die ungarische Weintrauben-Niederlage von
F. Desser, Melzergasse (Fischerthor),
gegenüber dem Offizier-Casino.
Ebendaselbst sind leere Weintrauben-Körbe billig zu verkaufen. Nach außerhalb versende einen Postkorb von 10 ℔ Trauben gegen Nachnahme franko für 4 ℳ 25 ₰. (3140

Frauenburger Mumme	. . . . . .	15 Flaschen	3 ℳ
Pilsener Bier	. . . . . .	15 „	3 ℳ
Kulmbacher	. . . . . .	15 „	3 ℳ
Berliner Weißbier	. . . . . .	25 „	3 ℳ

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Auction zu Landauer Bruch.

Montag, den 27. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **George Stawitzki** wegen Brandunglück und Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 gute Pferde, 8 sehr gute Weidekühe, theils hochtragend theils frischmilchend, 1 Stärke, 700 Sch. Rüben, 1 eisernen Pflug, 1 Egge und eine Partie Schlagbäume.
Den mir bekannten Käufern gewähre einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich.
Fremdes Vieh kann zum Mitverkauf eingebracht werden. (3037

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: **Breitgasse Nr. 4.**

Auction zu Straschin.

Donnerstag, den 30. October 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage mehrerer Interessenten vor dem Gasthause des Herrn **C. W. Born** an den Meistbietenden verkaufen:
Eine Anzahl gute Pferde (Jährlinge, Fohlen) Kühe, theils frischmilchend, theils tragend, Ochsen, Schweine u. mehrere Ackergeräthe.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
Die Herren Guts- und Hofbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, ersuche ich ergebenst, die Anmeldung vorher zu machen und die Stückzahl dem Herrn **Born** oder in meinem Bureau, **Breitgasse Nr. 4,** gefälligst anzugeben. (3089

Joh. Jacob Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Breitgasse Nr. 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 25. October cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Wohnung
1 Dreschmaschine für Handbetrieb neuester Construction, nur **1 Decimalwaage** (3095 im Auftrage der Fabrik freihändig öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Dirschau, den 16. October 1884.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher.

Magdeburger wie auch hiesigen Sauerkohl
in bester Qualität empfiehlt (3123
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Echten Romadourkäse,
pikant, um damit zu räumen, wird billigst abgegeben bei (3122
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Wildprethandlung:
Damm- u. Rehwild, Hasen (auch gespickt), Hasel-, Birk-, Auer-, Rebhühner, Fasanen, zahme Enten ꝛc. Röpergasse 15.

Modernste Ueberzieher- und Anzugstoffe, haltbare Buckskins für Knabenanzüge.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Mustersendungen franco. (3103

Optisch-okulistische Special-Anstalt für Brillenbedürftige
bei
Victor Lietzau, Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke Nr. 42. (3129

Fenster- und Thür-Verdichtungen
empfiehlt
Ed. Loewens.

Gebrüder Gehrigs
echte elektromotorische
Zahnhalsbänder,
seit 35 Jahren einzig bewährt Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu verhüten, sind stets zu beziehen à 1 ℳ durch
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (3135

Fenster-Verdichtung
in verschiedenen erprobten Sorten à Meter 5 ₰, 6 ₰ u. 10 ₰ empfehlen
Gebr. Paetzold,
Danzig, Hundegasse 38.
P. S. Auf Wunsch können auch einem mit dem Verdichten vertrauten Arbeiter empfehlen. (3091

Wettrennspiele.

Hochinteressante Spiele für Erwachsene und Kinder in 12 Ausgaben pro Dtzd. von 4,50—30 ℳ von 12 ℳ per Dtzd. mit beweglichen Jockey's. Musterspiele ꝛc. Nachnahme.
Gotthard Zinnspielwaarenfabrik.
Hugo Thomschke. (3115

Billigste Bezugsquelle
für Taschen-Uhren ꝛc. ꝛc. ꝛc. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Eiserne Träger
von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen,
Grubenschienen
offerirt
F. B. Prager,
Milchkannengasse 20.

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,**
Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Nürnberger Spielwaaren!
Preis-Courant für Wiederverkäufer franco. **Neuheiten** zu allen Preisen. Probe-Sortim. (nur Neuh. von 10–20 ₰-Artikel.) in Postk. à **9 Mark. Friedr. Ganzenmüller** in **Nürnberg.**

1500000 Mark
(Reservefond)
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hypoth. à $4^1/_4$—$4^1/_2$ % ausleih. **Nch.** d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

100 Mk. werden auf 4 Zinsen u. Sicherh. gesucht. Gef. Adr. u. Nr. 3089 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Gut von annähernd 700 Morgen, nur Rüben- und Weizenboden, im schönsten Kreise Westpreußens, 1/2 Meile von Chaussee, Bahn und Zuckerfabrik in der Nähe. Ein Haus oder Gasthaus in einer Gymnasialstadt wird in Zahlung genommen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse behufs Unterhandlung an die Expedition d. Zeitung unter Nr. 3111 zur Beförderung einzusenden.

Nähe der Wiebenkaserne ein möbl. Zimmer an Herren zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 55, parterre.

Ein rentabilitäter
holländer Bulle,
$1^1/_4$ Jahr alt, von schöner Form, graubunt, aus Ostfrießland stammend, u.
3 Oxford-Böcke,
letztere ein Jahr benutzt, sind zu verkaufen in
Wr. Kleschkau b. Gr. Trampken

Meyer's Conversations-Lexicon
gut erhalt. wird billig zu kaufen ges. Adr. u. Nr. 3105 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Geschäftsbücher
werden unter Discretion geführt u. regulirt. Adr. u. Nr. 3090 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für m. Kurzw.-Gesch. (en gros und detail) suche ich unt. günst. **Bed. 1 Lehrling** m. gut. Schulk. Station im Hause. (3113
Friedeberg N.-M. **H. D. Tietz.**

Ein Pianino ist zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 22 II.

2 Lehrlinge
finden gegen monatliche Remuneration sofort Stellung bei (3092
Julius Konicki,
Gr. Wollwebergasse Nr. 14.

Für eine Erlanger Export-Brauerei
wird eine tüchtige, dazu geeignete Persönlichkeit
als Vertreter
gesucht.
Cautionsfähige erhalten den Vorzug. Offerten sub E. 2035 an **Rudolf Mosse,** Nürnberg. (3112

Für ein hiesiges Glas- und Porzellan-Geschäft wird zum 1. November ein **tüchtiger Verkäufer resp. Verkäuferin gesucht.**
Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche, sowie Abschrift der Zeugnisse u. 3051 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gute Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Verheirathete werden berücksichtigt. Reisegeld zurückerstattet. (3096
E. Adloff, Marienwerder.

Ein Commis aus der Wäsche-, Tricotagen-, Manufactur- od. Kurzwaarenbranche findet dauernde Stellg. b. **Louis Willdorff, Ziegengasse 5.**

Für meinen Sohn, der Michaeli das Gymnasium mit Berechtigung z. einj. Dienst verlassen, suche eine
Lehrlingsstelle
in einem **Drogen-Geschäft** en detail. Gef. Adressen unter Nr. 3110 an die Exp. dieser Ztg. zu richten.

Eine in Küche u. Hauswesen erfahr. ältere Person w. f. e. kl. städt. Haushalt von gleich oder später zu engagiren gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3102 einzureichen.

Es wird für eine Dame, kinderlose Wittwe, welche mit allen häusl. Arbeiten vertraut, zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft od. Stütze der Hausfrau baldmöglichst Stellung gesucht. Anerbieten erbeten unter **M. G. 100** postl. **Konitz, Westpr.**

Ein Sohn ordentl. Eltern, am liebsten v. außerh., findet als **Kellnerlehrling** sofort Stellung (3108
Walter's Hotel, Danzig.

Ein junger Mann (Materialist), der polnischen Sprache mächtig, mit gut. Zeugnissen, sucht per 1. Nov. Stellung in einem Material- od. Colonialw.-Geschäft. Adressen unt. Nr. 3099 in der Exp. d. Ztg. erbeten. Näheres Milchkannengasse 11, part.

Das Geschäfts-Local Breitgasse Nr. 119,
in welchem seit ca. 70 Jahren ein Lederhandlung betrieben, nebst großen Kellerräumen und Wohnung, ist zum 1. Januar 1885 zu vermiethen. Näheres **Breitgasse Nr. 1.** (3074

Langenmarkt 27
ist ein hoher trockener Vorderkeller sofort zu vermiethen. (3142
Auskunft von 1 bis 2 Uhr.

Eine Wohn., best. a. 5 Zimm. nebst Zub. u. Gart., z. 1. Januar oder 1. April k. J. zu vermiethen. Näh. Langgarten 49.

Sitzung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins.
Sonnabend, d. 25. October,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums:
Vortrag
des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Voigt:
„Der deutsche Orden und sein Einfluss auf Landescultur und Sitte". (3083

Loge Einigkeit.
Sonntag, d. 26. Oct. a. cr.,
Gesellschaftsabend.
Anfang präcise 7 Uhr.
Gästen ist der Eintritt nur gegen Karten gestattet. (3104

Restaurant Bürger.
Frische Sendung
Pschorr
heute eingetroffen.

Restaurant Jordan
Jopengasse Nr. 16.
Von heute ab sowie jeden Tag Ausschank von **echt Nürnberger Bier** u. **Böhmisch Lagerbier** aus der Brauerei Englisch Brunnen. — **Auserwählte Speisekarte,** der Jahreszeit angemessen. Jeden Abend **Rinderfleck** à la Königsb.

Café Noetzel.
Mittwoch, den 22. October:
Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5, unter persönl. Leitung des Herrn **Theil.** Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Entree 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Dienstag, den 21. October,
Großes Concert
der Oberbairischen Natursänger und Tänzer-Gesellschaft **„Bavaria"** in ihrer Nationaltracht, 3 Damen, 2 Herren.
Anfang 8 Uhr. (3090
Entree 50 ₰, Loge 75 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 23. October:
3. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture „Die lustigen Weiber" v. Nicolai, „Spanische Tänze" von Moszkowski, „Jupiter-Sinfonie" von Mozart ꝛc.)
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
3130) **C. Theil.**

Apollo-Saal.
Donnerstag, den 23. October cr.,
Abends 7 Uhr
CONCERT
Tivadar Nachéz,
Violinist,
Bernhard Stavenhagen,
Pianist.

Concertflügel v. **C. Bechstein, Berlin.**

Billets: numerirt à 3 ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ, Schülerbillets à 1 ℳ, sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, zu haben. (2803

Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 22. Oct. 21. Abonnem.-Vorstellung. Zum 5. Male: **Der Salontyroler.** Lustspiel m. Gesang in 4 Acten von Moser. Musik von Krögel.
Donnerstag, den 23. Oct. 22. Ab.-Vorstellung. Zum **20. Male: Der Bettelstudent.** Operette mit Ballet in 3 Acten von Millöcker.
Freitag, den 24. Oct. Zum 1. Male wiederholt. **Die schöne Ungarin.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Mannstädt und Weller. Musik von **Steffens.**

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 22. October 1884:
Zum 4. und letzten Male:
Der Bettelstudent von Berlin,
Posse mit Gesang in 6 Bildern von **G. Braun & Busse.** Musik v. **Franke.** Im 6. Bilde:
„Das Fest der Studenten".
Gesangs-Einlage
der Frau **Schade-Laroche.**
Soldaten-Tanz,
arrangirt von der Balletmeisterin Frl. **Torello,** ausgeführt von den Damen Frl. **Meta** und **Louise Almasso** und Fräul. **Schacht.**
Die Direction.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.